

# DIE POST

Nr. 04-2018

Für unsere Mitarbeitenden  
[post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)

Schwerpunkt – Seite 8

Fall PostAuto

## Volle Fahrt zum Neustart

Leute – Seite 23

Günstige Ferien dank dem  
Personalfonds

Leute – Seite 28

So verbringen die Mitarbeitenden  
den Sommer

**DIE POST** 

# Gemeinsam geht es voran



Die Post ist ein gewichtiges Rad in der Schweizer Wirtschaft. Für die Bevölkerung sind wir ein Teil ihres Lebens und der Schweizer Identität. Und dies seit 169 Jahren. Wir alle bei der Post tragen gemeinsam verantwortungsvoll und zuverlässig dafür Sorge, dass Briefe und Pakete unbeschädigt und rechtzeitig ankommen, dass Zahlungsflüsse reibungslos funktionieren und Reisende sicher und pünktlich von A nach B kommen.

Das Verdienst, im zweiten Jahr in Folge vom Weltpostverein zur besten Post der Welt gewählt worden zu sein, ist eine besondere Auszeichnung für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter. Davor ziehe ich den Hut und danke Ihnen. Es zeigt, dass alle, egal ob in der Zustellung, am Schalter, hinter dem Lenkrad oder in der Buchhaltung, die erwartete Leistung auf höchstem Niveau erbracht haben. Und dies zum Wohle unserer Kunden und Geschäftspartner.

Das ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass wir als Unternehmen auch mit massiven Herausforderungen zu kämpfen haben. Bei PostMail sinken die Mengen. Bei PostLogistics steigen zwar die Mengen, aber die Margenentwicklung ist schwierig. Bei PostFinance leiden wir an den niedrigen Zinsen. Und bei PostAuto gilt es, die Reputation wiederaufzubauen. Diese Herausforderungen können und werden wir meistern. Wir haben eine Strategie, an die wir glauben und an der wir festhalten. Wenn alle Mitarbeitenden die ihnen übertragenen Aufgaben verantwortungsvoll erfüllen, bin ich sicher, dass wir auch für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Ulrich Hurni, Konzernleiter Post a. i.

## Schwerpunkt

# Neuer Kurs

Der Fall PostAuto bewegt: Mitarbeitende erzählen, wie sie die Krise erleben. Der interimistische Konzernleiter Ulrich Hurni sagt im Gespräch, welche Herausforderungen er nun zu meistern hat. Und Tommy Baur, Interimschef von PostAuto, gibt Auskunft über die aktuelle Situation und die Massnahmen.

8

## Aktuell

**7 Nach Lugano und Bern transportiert die Post nun auch Laborproben über Zürich.**

## Senden und Empfangen

**18 Vier Postmitarbeitende erzählen aus ihrem Alltag vor und nach REMA.**

## Zahlen und Anlegen

**22 PostFinance legt die Karten auf den Tisch: Bis Ende 2020 fallen 500 Stellen weg.**





Leute

**24 Allergiker aufgepasst!**

Bettina Ravazzolo, Expertin bei aha! Allergiezentrum Schweiz, erklärt, was Sie über die häufigste Allergie wissen müssen.

Porträt

**26 Senkrechtstart für Romina Frey**

Ihre «grosse Klappe» hat sie schon weit gebracht: Derzeit absolviert Romina Frey das zweite Kadernachwuchsprogramm bei der Post.



Leute  
**Kämpfernatur**

Heinz Pfister schrieb einst das erste Online-Buchhaltungsprogramm für die Post. Jetzt wurde er pensioniert.



Mein Ding

**40 Laufschuhe am Laufmeter**

Acht bis zehn Paar Laufschuhe gehören zu ihr: Sarah Lei, Zustellerin in Uzwil, ist passionierte Läuferin.



# Der Mann, der die Post-App entkalkte

Seit Mitte Juni ist die neue Post-App live und begeistert durch Frische in Design und Funktionalität. Viele Features verdankt sie den wertvollen Rückmeldungen ihrer Benutzer. Darunter auch Heinz Düring, dem Geschäftsführer von Durgol Entkalkungsmittel. Aufgrund seines Feedbacks können Zugangspunkte jetzt in der App unter den Favoriten gespeichert werden. Während einer zweiwöchigen Testphase generierten zudem 1100 Mitarbeitende 80 Crash-Reports und 50 relevante Erfahrungsberichte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle und viel Spass mit der neuen App! (sgu)



Heinz Düring

## Mobile ID nun auch für Salt-Kunden verfügbar

Die Mobile ID als Loginverfahren für E-Finance und den Einkauf im Online-shop mit der Zahlungsart E-Finance ist seit rund fünf Jahren verfügbar. Ohne das gelbe Kartenlesegerät verwenden zu müssen, ermöglicht sie einen Zugang zu E-Finance von überall her. Zu den Anbietern zählen Swisscom, M-Budget, Wingo-Mobile, Sunrise (ohne Prepaid) und MTV Mobile. Seit Mai 2018 bietet auch Salt die Mobile ID an. Wer noch keine hat, kann seine SIM-Karte unter [mobileid.ch](http://mobileid.ch) prüfen, bestellen oder gleich aktivieren und sich anschliessend im E-Finance registrieren. Die Mobile ID bedingt den Einsatz der neusten Generation von SIM-Karten. Für einen Austausch der SIM-Karte verrechnet Salt eine Gebühr von 49 Franken.

[postfinance.ch/mobileid](http://postfinance.ch/mobileid)

## Die Schweizerische Post ist Weltklasse

Der Weltpostverein (UPU) hat die Schweizerische Post zum zweiten Mal in Folge zur besten Post der Welt gekürt. Die Post ist stolz auf die Spitzenplatzierung in einem zunehmend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die UPU-Studie hat 173 Postorganisationen in den Bereichen Zuverlässigkeit (Zustellung und Dienstleistungen), Reichweite (internationale Vernetzung), Relevanz (Nachfrage Produkte und Dienstleistungen) und Belastbarkeit (wie innovativ und nachhaltig die Post ist) bewertet.



## Liebe Mitarbeitende der Post

Es ist mir ein Anliegen, mich auf diesem Weg von euch allen zu verabschieden und euch von ganzem Herzen für das grosse Engagement zu danken. Die rund sechs Jahre als Konzernleiterin waren für mich eine wertvolle und spannende Zeit – auch dank den vielfältigen Begegnungen, dem offenen Dialog und dem Austausch an den vielen Postoramas. Gemeinsam haben wir die strukturellen und kulturellen Voraussetzungen für eine modernere, agilere und kundenorientiertere Post geschaffen. Zusammen haben wir die Post auf dem Weg in die digitale Zukunft weitergebracht. Es ist euer Verdienst, dass die Post vom Weltpostverein zum zweiten Mal als weltbeste und innovativste Post ausgezeichnet wurde. Darauf können wir alle stolz sein.

Mit Freude schau ich auf das gemeinsam Erreichte zurück. Ich wünsche euch persönlich wie auch dem Unternehmen Post nur das Allerbeste.

Herzliche Grüsse  
Susanne Ruoff

## Das Logistikzentrum Basel weicht einer Bahnhofüberbauung

Das rostrote Postbetriebsgebäude über den Geleisen des Bahnhofs Basel macht der hochwertigen Wohn- und Geschäftsüberbauung «Nauentor» Platz. Für die im jetzigen Gebäude eingemieteten Postbereiche werden neue Standorte gesucht. Das Logistikzentrum für Briefverarbeitung (LZB) Basel soll mit sämtlichen Funktionen bis auf den Geschäftskundenschalter Mitte 2020 ins Briefzentrum Härkingen verlagert werden. Das Konsultationsverfahren für die 86 betroffenen Mitarbeitenden von PostMail ist im Gang, definitive Entscheide fallen im Herbst 2018.

# In Tenero ging die Post ab – und im September wird gekickt



Bei schönstem Sommerwetter ging am 22./23. Juni die vierte Austragung des «PostActivity Summer» über die Bühne. Impressionen zum Event gibt es auf [postactivity.ch](http://postactivity.ch), einen ausführlichen Bericht finden Sie unter: [post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)

Der nächste PostActivity-Event lässt nicht lange auf sich warten: Unter dem Motto «Wir verlängern das Fussballfieber!» treffen sich am 23. September 2018 fussballbegeisterte Pöstlerinnen und Pöstler zum Plauschturnier auf der Berner Allmend. Die Teamanmeldung ist ab sofort auf [postactivity.ch](http://postactivity.ch) möglich. Achtung, die Plätze sind beschränkt!

## Für verantwortungsvolle Beschaffung ausgezeichnet

Rund 200 000 Kleidungsstücke lässt die Post jährlich für ihre Mitarbeitenden herstellen. Als Mitglied der Stiftung Fair Wear Foundation (FWF) verpflichtet sie sich, umfassende Sozialstandards bei der Herstellung ihrer Kleidung einzuhalten. 2018 hat die Stiftung die Post zum fünften Mal in Folge als «Leader» ausgezeichnet.

Weitere Informationen gibt es im Intranet: [pww.post.ch/beschaffung](http://pww.post.ch/beschaffung)

## Ab ins Beet

Mitte Mai fand der Nachhaltigkeitsanlass zum Thema Urban Gardening statt. Was die Nachhaltigkeitsbotschafter der Post im Berner Stiftsgarten erlebt haben, lesen Sie auf: [post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)



## Post lanciert Kampagne für Privatkunden

Um künftig einen noch stärkeren Auftritt gegen aussen zu erzielen und die Bekanntheit ihrer Produkte und Services zu steigern, hat die Post im Rahmen der integrierten Marketing-Kommunikation eine an Privatkunden gerichtete Produktkampagne lanciert. Beworben werden «PickPost», «Meine Sendungen», «WebStamp», «SMS-Briefmarke», «My Post 24» und «pick@home». Vom 4. bis 17. Juni 2018 wurden in der ganzen Schweiz an hoch frequentierten Stellen Plakate aufgehängt und in Bahnhöfen digitale Screens aufgeschaltet. Zusätzlich erfolgten Publikationen in diversen Print- und Onlinemedien.





**coop**

**FAMILIEN  
WANDERUNG**



Weitere Informationen  
[www.coop-familienwanderung.ch](http://www.coop-familienwanderung.ch)  
 Jetzt anmelden

# Alice im Wanderland

## TOURPLAN 2018

Tag	Datum	Wanderdestination	Tag	Datum	Wanderdestination
Sa.	30.06.2018	Atzmännig / SG	Sa.	18.08.2018	Sörenberg / LU
Sa.	07.07.2018	Nendaz / VS	Sa.	01.09.2018	Disentis Sedrun / GR
Sa.	28.07.2018	Pontresina / GR	Sa.	08.09.2018	Zermatt / VS
Sa.	04.08.2018	Villars / VD	Sa.	22.09.2018	Heiden / AR
Sa.	11.08.2018	Gstaad / BE	Sa.	29.09.2018	Leysin / VD

Presenting Partner:



Hauptpartner:



Veranstalter:



Veranstaltungspartner:



Destinationspartner:



Die rund 10 Kilogramm schwere Drohne auf ihrem Testflug über den Zürichsee

# Drohnenflug rettet Leben

Eine schnelle Laboranalyse kann Leben retten. Der Transport per Drohne spart wichtige Minuten ein. Regina Genz vom Zentrallabor Zürich erklärt die Vorteile der schnellen Lieferung. In ihrem Institut werden allein für die Hirslanden Klinik «Im Park» täglich rund 100 Blutproben analysiert.

**Interview:** Sandra Gonseth **Foto:** AeroPicture GmbH



Regina Genz, leitende Laborantin Koordination und Kundendienst im Zentrallabor Zürich (ZLZ)

Nach Lugano und Bern transportiert die Post gemeinsam mit dem Drohnenhersteller Matternet nun auch Laborproben über Zürich. Die Drohne ist an mindestens zehn Flugtagen im Auftrag des Zentrallabors Zürich (ZLZ) im Einsatz. Sie überquert dabei den Zürichsee, was die Transportzeit zwischen den zwei Standorten, dem ZLZ und der Hirslanden Klinik «Im Park», stark verkürzt. Regina Genz verspricht sich vom kürzeren Transportweg grosse Vorteile für die Patienten. Vor allem wenn eine rasche medizinische Intervention notwendig wird.

## **Welchen Mehrwert hat die Drohne speziell für Ihr Labor?**

Wir sind stets bemüht, die bestmögliche Lösung für unsere Patienten zu finden. Durch den zunehmenden Verkehr wird es für unsere Autokuriere immer schwieriger, die Transporte von Laborproben zeitnah zu erbringen. Mit der Drohne erfolgt der Transport fünfmal schneller – unter anderem weil die Drohne über den Zürichsee fliegt. Somit können unsere rund 100 Blutproben pro Tag für die Klinik «Im Park» viel rascher bearbeitet werden.

## **Bei welchen medizinischen Interventionen profitieren Patienten von diesem Zeitgewinn?**

Spezialanalysen, die während einer laufenden Operation erfolgen, werden bei uns im Labor an der Forchstrasse durchgeführt. So muss beispielsweise während einer Schilddrüsen-OP eine Blutanalyse vorgenommen werden. Erst wenn die Laborresultate vorliegen, weiss der Operateur, ob das gesamte Gewebe entfernt wurde und er die Operation beenden kann. Da der Patient während der Analyse in Narkose liegt, spielt

hier der Zeitgewinn eine bedeutende Rolle für den Patienten. Auch bei Blutanalysen von Patienten mit Herzinfarkt ist der Zeitfaktor oft entscheidend.

## **Welche Erwartungen haben Sie an diesen Testlauf mit der Drohne?**

In meiner Vorstellung hat die Drohne bereits einen festen Platz in unseren Abläufen eingenommen. In der zweiwöchigen Evaluationsphase sehen wir, wie die Nachbarschaft auf die Drohne reagiert. Hier sind wir offen für Gespräche und lassen die gewonnen Erkenntnisse in die Evaluation einfließen. Ziel für unser Labor ist, dass die Drohne nach dem Abschluss einer erfolgreichen Evaluationsphase in Zukunft von 7.15 bis 18.15 Uhr stündlich im Einsatz steht und zwar bei jedem Wetter – ausgenommen bei starkem Wind.



Sehen Sie hier den Film!

## **Kunden können Innovationen mitgestalten**

Das Drohnenprojekt der Post wurde unter dem early-Label lanciert. Dies steht für Innovationen, die die Post zusammen mit ihren Kunden testet und weiterentwickelt. Kunden bekommen dadurch Zugang zu den neusten Entwicklungen der Post und können mittels Feedback die Neuheiten aktiv mitgestalten.

[post.ch/early](https://post.ch/early)

# Neuer Kurs für

Die Vorfälle in Zusammenhang mit den unrechtmässigen Subventionsbezügen sorgen intern wie extern für Kopfschütteln. Denn die gelben Postautos stehen für Zuverlässigkeit und Qualität. Für viele Mitarbeitende sind die Zeiten turbulent und auch schmerzvoll. Dank ihrer Treue kann die Post mit Zuversicht in die Zukunft starten.



# PostAuto

**Text:** Claudia Langenegger

**Foto:** Annette Boutellier

Erstaunen, Fassungslosigkeit, Enttäuschung. So lassen sich die Reaktionen auf den Fall PostAuto zusammenfassen (siehe Umfrage Seite 13). Der Schock bei den Mitarbeitenden ist gross und hält noch immer an. Der externe Untersuchungsbericht und das Expertengutachten haben unmissverständlich zutage gefördert: Die Buchhaltung bei PostAuto wurde über Jahre hinweg systematisch und umfassend manipuliert, um Gewinne zu verschleiern. Während Jahren haben zudem sämtliche Kontrollorgane versagt, schleppend oder gar nicht reagiert.

## Massnahmen für den Umbruch

Die ersten Massnahmen wurden umgehend ergriffen, doch die Sache ist noch nicht ausgestanden. Die Untersuchung vom Bundesamt für Polizei fedpol läuft noch. PostAuto ist nach den personellen Massnahmen nun daran, die strukturellen und organisatorischen Veränderungen umzusetzen (siehe Seite 12). Strategisch wird ein neuer Kurs gefahren: PostAuto konzentriert sich künftig wieder stärker aufs Kerngeschäft. Zudem müssen neue Führungskräfte gewonnen werden.

## Erlebnis Postauto

Bis die Unsicherheiten verschwunden sind und sich ein Courant normal einstellen kann, wird es seine Zeit dauern. Auch das verspielte Vertrauen wiederaufzubauen,

geschieht nicht von heute auf morgen. Was derzeit passiert, ist erst der Beginn des Neustarts bei PostAuto.

Beim Wort «Postauto» denken wir natürlich unwillkürlich an die Fahrzeuge, an die gelben «Poschis» oder den unverwechselbaren Dreiklang, mit denen manch einer ein Stück Heimat und tolle Erlebnisse verbindet.

Wer erinnert sich nicht an eine einmalige Postautofahrt über abgelegene Bergstrassen oder durch einsame, hügelige Voralpen? An Fahrerinnen oder Fahrer, die sich selbst von wildesten Schulklassen nicht aus der Ruhe bringen liessen, die mit Humor antworten und genauestens Auskunft geben können über Wind, Wetter, Wanderwege und Fahrpläne?

## Besinnung auf beständige Werte

Der Situation zum Trotz – dies alles ist nach wie vor vorhanden. Die «Poschis» fahren pünktlich wie immer, erschliessen selbst entlegene Gebiete. So viele Fahrerinnen und Fahrer verrichten ihre tägliche Arbeit mit viel Herzblut, Freude und Berufsstolz. Sie vermitteln Integrität, Bodenständigkeit und Zuverlässigkeit und sind jederzeit für ihre Kundinnen und Kunden da.

Die Chancen stehen gut, dass die positiven Erlebnisse wieder vermehrt in den Vordergrund treten – dank des Einsatzes und Verantwortungsbewusstseins der Mitarbeitenden.

Zu diesen Qualitäten müssen die Schweizerische Post und ihre Führungspersonen besonders Sorge tragen. Mit den eingeleiteten Massnahmen ist der Anfang dafür gemacht. Aber: Die Zeiten sind und bleiben intensiv. Mit dem Neustart ist auch «Rückbesinnung» das Schlagwort der Stunde.

## GV vom 26. Juni 2018

Die Jahres- und Konzernrechnung sowie der Lagebericht der Post wurden genehmigt und dem Verwaltungsrat wurde eine eingeschränkte Décharge erteilt. Ausgenommen davon sind die Ereignisse im Fall PostAuto. Aus dem Gewinn von 457 Millionen Franken im Jahr 2017 fliessen wiederum 200 Millionen Franken als Dividende an den Bund.

2019 gelten neue Obergrenzen für die Entlohnung der Konzernleitung. Als Revisionsstelle 2018 wurde KPMG wiedergewählt. Für die Jahre ab 2019 wird ein neues Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestimmt.

Andreas Schläpfer tritt altershalber aus dem Verwaltungsrat aus. Auf ihn folgt Peter Hug. Der Politikwissenschaftler verfügt über eine langjährige internationale Erfahrung in der Pharmabranche. Adriano P. Vassalli und Susanne Blank haben ihre Mandate niedergelegt. Die Nachfolge für beide Vakanzstellen ist noch offen.

Aktuelles zum Thema PostAuto finden Sie auf [post.ch/online-zeitung](https://post.ch/online-zeitung)



Ulrich Hurni hat am 11. Juni 2018 ad interim die Konzernleitung der Post übernommen.

## «Die Führungsarbeit muss jetzt draussen stattfinden»

Seit dem 11. Juni leitet Ulrich Hurni interimistisch die Geschicke der Post. Wie seine neue Aufgabe aussieht, wie er das Vertrauen von Mitarbeitenden, Bevölkerung und Politik zurückgewinnen will und warum er trotz allem positiv in die Zukunft blickt, erzählt er im Interview.

**Interview:** Andreas Guler, Manuela Hess  
**Foto:** Adrian Moser

**«Ich bin schon sehr lange bei der Post, das kommt mir in dieser Situation zugute.»**

**Wie haben Sie die ersten Wochen als Konzernleiter erlebt?**

Ulrich Hurni: Ich bin schon sehr lange bei der Post, das kommt mir in dieser Situation zugute. Ich kenne die Leute, die Themen und die Organisation sehr gut und konnte sofort agieren. Am Tag nach der Medienkonferenz zu PostAuto berief ich die erste Sitzung mit der Konzernleitung ein, damit wir uns organisieren und abstimmen konnten. Überhaupt ging alles sehr schnell. So ein Wechsel zieht ja auch zahlreiche administrative und organisatorische Punkte nach sich, die es rasch zu erledigen galt. Dabei durfte ich auf eine tolle Unterstützung vieler Kolleginnen und Kollegen zählen, wofür ich sehr dankbar bin.

**War eine geregelte Übergabe an Ihre Stellvertretung bei PostMail überhaupt möglich?**

Bei PostMail kann ich auf ein hervorragendes und eingespieltes Team zählen. Das ist in einem solchen Moment extrem wertvoll: Ich kann mich voll auf Philip Pätzold – und die gesamte Geschäftsleitung – verlassen und konnte ihm das operative Geschäft innert Kürze übergeben. Die strategische Verantwortung von PostMail bleibt weiterhin bei mir.

**Womit beschäftigen Sie sich derzeit am meisten?**

Mein Terminkalender ist sehr voll: Sitzungen mit dem Verwaltungsratspräsidenten, mit den Verwaltungsratsausschüssen, mit der Konzernleitung. Es gilt, Pendenzen aufzuarbeiten, tagtäglich unsere Leistungen für unsere Kunden in gewohnter Qualität sicherzustellen und das Vertrauen der Mitarbeitenden, der Bevölkerung und der Politik zurückzugewinnen. Und: Das Tagesgeschäft muss weitergehen. Auch hier gilt es, Entscheidungen zu treffen.

**Welche zum Beispiel?**

Die Verhandlungen mit dem Preisüberwacher sind seit Kurzem abgeschlossen, der Entscheid ist gefällt: 2019 wird es keine Anpassungen der Brief- und Paketpreise geben. Oder Entscheide zu wichtigen Projekten, zum Beispiel dem neuen Filialkonzept.

**Die Ereignisse rund um PostAuto hinterlassen ihre Spuren. Was sagen Sie Mitarbeitenden, die von Kunden oder im privaten Umfeld kritisch darauf angesprochen werden?**

Die Leidtragenden sind in der Tat auch die Mitarbeitenden – insbesondere die PostAuto-Fahrerinnen und -Fahrer, die sich so einiges anhören müssen. Das tut mir enorm leid. Gerade bei ihnen bedanke ich mich für den sehr guten Job und die wie gewohnt zuverlässigen und sicheren Fahrten.

**Wie will es die Postführung schaffen, dieses Vertrauen wiederherzustellen?**

Das Wichtigste ist: Präsenz zeigen. Meinen Kolleginnen und Kollegen der Konzernleitung habe ich in der ersten Sitzung gesagt: Verlasst die Büros, geht raus an die Front. Die Führungsarbeit muss draussen stattfinden, wir müssen da sein, Fragen beantworten, Probleme thematisieren – aber auch Positives ansprechen.

**Sie waren kürzlich am Postorama in Lausanne. Wie haben Sie die Stimmung unter den Mitarbeitenden empfunden?**

Was in den letzten Wochen abgelaufen ist, beschäftigt und belastet die Mitarbeitenden. Aber ich habe viele motivierte und engagierte Menschen angetroffen und positive Gespräche geführt. Es ist kein Zufall, dass uns der Weltpostverein zum zweiten Mal in Folge zur besten Post der Welt gekürt hat. Dies ist ein Resultat ausgezeichneten Arbeit auf allen Stufen: vom Briefträger bis zur Schaltermitarbeiterin. Darauf dürfen wir stolz sein. Und ich bin überzeugt: Der gute Service der Post wird von der Bevölkerung weiterhin geschätzt.

**Erst vor einem Jahr hat die Post ihre neue Strategie 2017–2020 definiert. Muss diese jetzt angepasst werden?**

Für PostAuto hat der Verwaltungsrat einige Entscheide gefällt, die sich direkt auf die Strategie im Personenverkehrsmarkt auswirken. Im Parlament hat der Netzbau – ein wesentlicher Punkt der Strategie – zudem einige Vorstösse ausgelöst, die wir natürlich ernst nehmen und entsprechende Anpassungen vornehmen werden. Ansonsten halten wir an der Strategie der Post bis 2020 fest. Besonders am Herzen liegt mir, dass wir uns innerhalb des grossen Spannungsfelds, in dem wir uns befinden, erfolgreich bewegen.

Mitarbeiter, Kunden, Sozialpartner, Politik, Regulatoren: Wir sind mit vielen unterschiedlichen Bedürfnissen konfrontiert. Allen gerecht zu werden, ist schwierig. Aber wir müssen diese Ansprüche berücksichtigen und ins Zentrum unseres Handelns stellen.

**Wohin soll sich das Unternehmen unter Ihrer Führung entwickeln?**

Ich werde die Post in den nächsten Monaten nicht umkrepeln. Der Konzern erzielt gute Resultate, die Strategie gilt bis 2020. Aber wir stehen vor vielen Herausforderungen. Der Auftrag ist klar: Der Verwaltungsrat will eine ehrliche Post – das will ich auch. Ich möchte in diesem Umbruch für die Mitarbeitenden da sein, ihre Fragen beantworten und Stabilität bringen. Darauf können die Mitarbeitenden zählen.

**Sie sprechen von Herausforderungen – welche zum Beispiel?**

Der Mengenrückgang im Briefgeschäft, die Zinsproblematik bei PostFinance. Gleichzeitig gibt es aber viele Chancen, etwa die steigenden Volumina im E-Commerce-Geschäft. SPS leistet einen wichtigen Beitrag zum Wachstum. Wir sind die einzige Unternehmung in der Schweiz, die mindestens fünf Mal pro Woche über vier Millionen Haushaltungen bedient. Diese Kundennähe gilt es zu nutzen.

**Wie nehmen Sie die Mitarbeitenden auf diese Reise in die Zukunft mit?**

Unsere Mitarbeitenden leisten täglich ausgezeichnete Arbeit. Wir stehen finanziell auf gesunden Beinen, auch wenn wir in unseren Märkten einige Herausforderungen zu bewältigen haben.

Was mir als Leiter von PostMail wichtig war, ändert sich auch jetzt nicht: Wir müssen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar und verständlich aufzeigen, mit welcher Strategie der Konzern und seine Bereiche auch in Zukunft erfolgreich sein will. Das motiviert – und sind die Mitarbeitenden motiviert und machen einen guten Job, sind auch die Kunden zufrieden.

**«Die Leidtragenden sind in der Tat auch die Mitarbeitenden.»**

**Zur Person**

Ulrich Hurni hat am 11. Juni 2018 ad interim die Konzernleitung übernommen. Er ist seit 2009 Leiter von PostMail und war zuletzt stellvertretender Konzernleiter. Der gelernte Kaufmann und Betriebssekretär der Post hat einen Executive MBA der Universität Zürich. In seiner langjährigen Postlaufbahn durchlief er verschiedene Stationen und war vor seiner Zeit als PostMail-Chef unter anderem Geschäftsführer von Swiss Post International.

# «Die Neuorganisation soll 2019 greifen»

**PostAuto-Interimschef Thomas Baur zu den Gesprächen mit den Bestellern, der Motivation der Mitarbeitenden, der Neuorganisation und den laufenden Rekrutierungsverfahren.**



**Interview:** Katharina Merkle  
**Foto:** Adrian Moser

**Die Stellen für die neue Geschäftsleitung von PostAuto wurden ausgeschrieben. Wann wird die neue GL komplett sein?**

Die Rekrutierung läuft auf Hochtouren. Ich gehe davon aus, dass die meisten GL-Positionen bis Herbst besetzt sind.

**Neben den personellen Veränderungen erhält PostAuto auch eine neue Organisation. Warum ist dieser Schritt nötig, und bis wann erfolgt dieser?**

PostAuto stellt von einer regionalen auf eine funktionale Führung um. Dies, um die Prozesse und Aufgaben einfacher, einheitlicher und transparenter zu gestalten, und um klare Verantwortlichkeiten zu definieren. Die Arbeitsplätze sollen aber nicht etwa in die Zentrale gezügelt werden – vielmehr sollen die Regionen eher noch mehr Kompetenzen erhalten. Ziel ist es, dass die Neuorganisation im Verlauf von 2019 greift.

**Sie haben eine «Tour de Suisse» bei zahlreichen Kantonsvertretern gemacht. Welchen Eindruck haben Sie gewonnen: Haben die Besteller noch Vertrauen in PostAuto?**

Die Enttäuschung war spürbar, jedoch ist eine grosse Bereitschaft vorhanden, weiterhin mit PostAuto zusammenzuarbeiten. Die Qualität unseres Angebots zweifelte

bei diesen Besuchen keiner meiner Gesprächspartner an. Dies ist eine Basis, die mich optimistisch stimmt.

**Die Mitarbeitenden sind begrifflicherweise verunsichert. Was tun Sie dafür, dass ihr Feuer für die gelbe Klasse erhalten bleibt?**

Ich habe zahlreiche Mitarbeitende in den Regionen besucht. Ich hoffe, sie haben gespürt, dass ich sie nicht alleine lasse in dieser Zeit. Unser Angebot ist sehr gut, dies ist seit 112 Jahren so und wird auch so bleiben. Die PostAuto-Mitarbeitenden erbringen Tag für Tag einen hervorragenden Job für die Fahrgäste, darauf dürfen sie stolz sein. Das war so, das ist so, und ich bin jedem sehr dankbar, wenn es so bleiben kann.

## **Christian Plüss wird neuer Leiter PostAuto**

Kurz vor Redaktionsschluss wurde bekannt, dass der Verwaltungsrat der Post Christian Plüss zum neuen Leiter von PostAuto und Mitglied der Konzernleitung ernannt hat. Der 56-jährige war bisher für den Energiekonzern Alpiq tätig. Er wird spätestens ab dem 1. Januar 2019 seine Tätigkeit im Post-Konzern aufnehmen und den Interimsleiter Thomas Baur ablösen. Weitere Informationen über den neuen Leiter PostAuto finden Sie unter: [post.ch/online-zeitung](http://post.ch/online-zeitung)

## **Massnahmenpaket und Konsequenzen bei PostAuto**

**Personelle Konsequenzen:** Die Mitglieder der Geschäftsleitung PostAuto wurden per sofort freigestellt, und die Geschäftsleitung wird vollständig neu besetzt.

**Rückbau «IMPRESA»:** Die Reorganisation namens IMPRESA wird rückgängig gemacht. IMPRESA wird durch eine transparente und einfache Organisationsform ohne Transferpreise ersetzt.

**Prüfung Rückzug Personenverkehrsmarkt Frankreich:** Der Verwaltungsrat hat die Konzernleitung beauftragt, einen geordneten Ausstieg aus dem Personenverkehrsgeschäft in Frankreich zu prüfen. Eine Option ist der Verkauf der Gesellschaft. Bis zu einem abschliessenden Entscheid laufen die Geschäfte unverändert weiter.

**Rückzahlungsmodalitäten mit BAV:** Die Post wird jeden geschuldeten Franken zurückzahlen. Das Geld steht bereit und soll bis im Herbst an die Geschädigten fließen. Die Rückzahlungsmodalitäten unterliegen der Führung des Bundesamts für Verkehr (BAV) in Koordination mit den Kantonen.

**Neuorganisation PostAuto:** Die Verantwortlichkeiten bei PostAuto werden neu geklärt und zugeteilt. Dies, indem die Betriebs- und Geschäftsabläufe von einer regionalen zu einer funktionalen Organisation umgestellt werden. Dadurch werden Prozesse und anderweitige Standardisierungen neu national und einheitlich etabliert wie auch kontrolliert.

**Intranet > Wichtige Links Konzern > BAV-Revision PostAuto**

**Godi Herrmann, PA, Fahrer**

«Es hat mich traurig gemacht und mir brutal wehgetan. Wenn man für den Betrieb lebt, geht so etwas nicht spurlos an einem vorbei. Wir haben als ganzes Team gelitten, konnten uns aber gut austauschen, auch mit den Vorgesetzten, das hilft. Wir sind füreinander da. Ich glaube, es ist gut, dass man sich nun wieder auf das Kerngeschäft besinnt.»

**Francesco Hüppin, PM, Zusteller**

«Ich bin ziemlich enttäuscht. Denn PostAuto ist für mich ein Heimatgefühl. Doch man hat in der oberen Etage Mist gebaut. Die Kunden sind eh schon etwas genervt, sie haben genug von den negativen Neuigkeiten der Post. Ich erwarte vom Neustart vor allem Ehrlichkeit und dass das Geschehene einfach verdrängt wird.»

# So erleben Mitarbeitende die PostAuto-Krise

**Wir haben nachgefragt, wie sie die PostAuto-Krise erleben und was sie sich vom Neustart erhoffen.**

Text: Claudia Langenegger

**Adrian Maurer, PA, Mobilitätslösungen**

«Das war eine böse Überraschung und ein Schock, da ist ziemlich viel in die Luft geflogen. Wie es bei uns weitergeht, wissen wir noch nicht, die Verunsicherung ist gross. Es gilt eine neue Strategie. Wie diese sich auf unseren Bereich auswirkt, müssen wir abwarten – uns bleibt nichts anderes übrig.»

**Thomas Stettler, PN, Kundenberater**

«Es gab von den Kunden schon vorher viele negative Reaktionen, da unsere Filiale umgewandelt wird. Die Kommentare waren nur vereinzelt humorvoll. Mit der PostAuto-Krise sind die witzig gemeinten nun ganz verschwunden. Wir hören oft: «Ausgerechnet PostAuto!» Vom Neustart erhoffe ich mir, dass in Zukunft den kritischen oder warnenden Stimmen mehr Beachtung geschenkt wird. Die Post sollte sich wieder mehr an ihre Werte erinnern: Zuverlässigkeit, Seriosität und Kundenfreundlichkeit.»

**Daniel Thommen, PL**

«Für mich ist dieses Ereignis eine riesige Überraschung und Enttäuschung. Es ist schlicht unbegreiflich, wie scheinbar sämtliche Kontroll- und Aufsichtsmechanismen jahrelang versagen konnten. Viele Kunden reagieren auf diese Krise, das zeigt, wie stark das Image der Schweizerischen Post negativ beeinflusst wird. Ich erwarte eine schonungslos konsequente und transparente Aufarbeitung und Massnahmen, mit denen sich solche Vorkommnisse künftig ausschliessen lassen.»

**Anastasia Stergidou, PA, Verkehrsingenieurin, Angebotsplanerin**

«Am Anfang sass der Schock tief bei uns. Ich mache mir viele Gedanken über meine Zukunft. Doch ich hoffe, dass die Neuorganisation PostAuto eine gute Möglichkeit ist, um die Art, wie wir funktionieren, zu verbessern und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ich bin weiterhin überzeugt, dass wir das verlorene Vertrauen durch unsere gute Arbeit, unser tägliches Engagement und unsere Leidenschaft für die gelbe Klasse wiedergewinnen werden.»

**Roland Cattin, PA, Angebotsplanung**

«Hier im Jura haben wir gespürt, dass unser Unternehmen vom richtigen Weg abkam. Die Umsetzung von IMPRESA hat die mehr oder weniger gut versteckten Absichten der Geschäftsleitung sichtbar gemacht. Als diese Affäre ans Licht kam, war ich deshalb nicht wirklich überrascht. Wir sollten Systeme und Produkte verkaufen, die nicht funktionierten oder gar nicht existierten. Heute konzentriert sich das Unternehmen wieder auf den Transport. Unsere Stärke ist die Nähe zu den Kunden und den Bestellern. Ich hoffe, dass man sich bei der Neuorganisation der Regionen darauf besinnt.»

## Postorama geht weiter

Die Dialogveranstaltung «Postorama» geht nach den Sommerferien in die zweite Runde. Die Post lädt ihre Mitarbeitenden zum Austausch ein. Die drei nächsten Anlässe finden an folgenden Orten statt:  
Solothurn, 14. August 2018; Luzern, 22. August 2018;  
Zürich, 5. September 2018

Anmeldung und weitere Infos unter [postorama.post.ch](http://postorama.post.ch)

## PostAuto-Cabriolet ist flott unterwegs

**Nach 40 Jahren Pause nahm PostAuto vor einem Jahr erstmals wieder ein Cabriolet in Betrieb. Jetzt kommen auch Wanderfreudige auf ihre Kosten.**

Im ersten Betriebsjahr war das PostAuto-Cabriolet viel unterwegs. So für die Schweizer Wanderwege im Appenzell, im Berner Oberland und in Luzern, zudem am Filmfestival Locarno und auf der Roadshow der PostAuto-Mobilitätslösungen. Auch externe Kunden haben das Cabrio für Extrafahrten gemietet.

Seit 2018 ist PostAuto Transportpartnerin des neuen Angebots «Wander Reise Schweiz». Dieses führt während 13 Tagen entlang der Grand Tour of Switzerland durch die Schweiz. Wer das 19-plätzig und dank Verdeck wetterfeste Cabrio buchen oder einen Tagesausflug unternehmen möchte, findet hier die Infos:

**[postauto.ch/de/postauto-cabriolet](http://postauto.ch/de/postauto-cabriolet)**  
(llds)



## Bikesharing nimmt Fahrt auf

Das Medieninteresse bei der Eröffnung von «Züri Velo» Anfang April war sehr gross. Stadtrat Filippo Leutenegger und PubliBike-Geschäftsleiter Bruno Rohner standen regelrecht im Scheinwerferlicht. «Züri



Velo» startete dementsprechend gut: Alleine in den ersten zwei Betriebswochen gab es mehr als 3000 Fahrten. Das Netz startete mit gut 30 Stationen und soll bis Sommer 2019 150 Stationen mit über 2000 Velos umfassen. Bisher sind die Station Landesmuseum neben dem Hauptbahnhof und die E-Bikes die Lieblinge der Zürcher Kundinnen und Kunden.

### Eröffnung auch in Bern

Noch grösser als das Zürcher soll das Berner Netz werden. Ende Juni haben Gemeinderätin Ursula Wyss und Bruno Rohner «Velo Bern» mit vorerst 60 Stationen eröffnet. Ist die Nachfrage gross genug, kann das Netz in den nächsten zwei Jahren bis auf 200 Stationen anwachsen. Postangestellte kamen bereits vorher in den Genuss der neuen Velos, da das bestehende Firmennetz im Frühling umgebaut wurde. (kle)

## Dynamisch dabei am Aargau Marathon

Am 13. Mai fand der 2. Aargau Marathon statt. Die Strecke führte der Aare entlang von Brugg nach Aarau, vorbei am Schloss Wildegg und weiteren schönen Landschaften. An den Start gingen um die 1500 Marathonläufer, Halbmarathonler und Team-Runners. Als Transportpartnerin chauffierte PostAuto die Teilnehmenden und ihr Gepäck mit fünf Gelenkbussen und drei Maxi-Bussen von den Wechselzonen zum Zielgelände. Zudem schickte die PostAuto-Region Nordschweiz zusammen mit einem ihrer PostAuto-Unternehmen fünf Teams aktiv in den Wettkampf. (ab)





Der zusätzliche Anzeiger ergänzt die Doppelbildschirme.

## Besser informiert

PostAuto baut in die neuen Fahrzeuge zusätzliche Anzeiger ein, damit auch Rollstuhlfahrer und rückwärts sitzende Fahrgäste die Informationen gut sehen.

**Text und Foto:** Jean-Marie Cotting

Die Schriftgrösse der heutigen Doppelbildschirme von PostAuto liegt bei 13 bis 15 Millimetern. Die Fahrgastinformationen auf den aktuellen Doppelbildschirmen in den Postautos gelten daher lediglich bis zu einer maximalen Lesedistanz von etwa einem Meter als lesbar. Da sind Rollstuhlfahrer oft zu weit weg. Für sie sowie für sehgeschwache Personen sollte die Schriftgrösse mindestens 35 Millimeter betragen. Hätte man bloss die Schrift auf den Bildschirmen vergrössert, hätte man einige Infos gar nicht mehr darstellen können. PostAuto hat daher geprüft, ob die wichtigen Infos zur Fahrt – wie die «Perlschnur» mit den Haltestellen oder Störungsmeldungen – auf dem Smartphone angeboten werden könnten. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat aber abgewinkt, da nicht alle Fahrgäste ein Smartphone besitzen.

### Zusätzliche Innenanzeigen

PostAuto baut nun seit Jahresbeginn weiter hinten im Fahrzeug zusätzliche elektronische Innenanzeigen ein. Dies in allen neu zugelassenen Fahrzeugen ausser den Kleinbussen. Die Schriftgrösse beträgt 35 Millimeter und ist mindestens von 51 Prozent aller Sitzplätze inklusive Rollstuhlplatz einsehbar. Mit dieser Lösung erfüllt PostAuto die strengen Vorschriften zu 100 Prozent. Die Neuerung bedeutet für alle Fahrgäste einen Mehrwert, insbesondere wenn sie rückwärtsfahren oder in den hinteren Reihen sitzen.

# Gesehen werden auf Knopfdruck

**PostAuto hat eine einfache Lösung entwickelt und in der Ostschweiz getestet: Wartende Fahrgäste machen per Knopfdruck auf sich aufmerksam.**

**Text:** Erich Helwin

Es kommt vor, dass wartende Fahrgäste wegen schlechten Sicht- oder Lichtverhältnissen vom Fahrpersonal zu spät oder gar nicht gesehen und unabsichtlich an der Haltestelle stehen gelassen werden. Der Leiter der Betriebsstelle Frauenfeld hatte die Idee, Fahrgäste «sichtbarer» zu machen. Daraus ist eine einfache Lösung entstanden: Unterhalb des Fahrplan-Aushangs wird ein Taster angebracht. Drückt ein Fahrgast den Taster, werden über Bluetooth vier starke LEDs über dem Haltestellenschild aktiviert und beginnen zu blinken. Dank der Bluetooth-Verbindung entfällt die aufwändige Verkabelung.

### Fahrpersonal frühzeitig informiert

Weiter wird über das Ultra Wide Band (UWB) ein Protokoll ans Fahrzeug übermittelt, und am Armaturenbrett blinkt eine Lampe. So weiss das Fahrpersonal bereits 200 Meter vor der Haltestelle, dass sich dort Fahrgäste befinden. Da die UWB-Technologie die Distanz zwischen Fahrzeug und Haltestelle auf 30 Zentimeter genau misst, stoppt das Blinken, sobald das Postauto an der Haltestelle ist.

### Erste Erkenntnisse positiv

Der Prototyp stammt von Reprosatz, und das Swiss Innovation Lab hat ihn im Auftrag des PostAuto-Bereichs Produktion weiterentwickelt. Erste Erkenntnisse aus den Feldtests an fünf Haltestellen in der Ostschweiz sind sehr positiv. Aktuell feilt das Innovationsteam noch an Details. Im zweiten Halbjahr 2018 fällt die Entscheidung, ob die Taster-Lösung an weiteren neuralgischen PostAuto-Haltestellen umgesetzt wird.



Teststation in Frauenfeld

# Per Button bestellen

**1000 Haushalte in der Nordostschweiz können den Pöstler oder Produkte derzeit per Knopfdruck an die Haustür bestellen.**

**Text:** Simone Hubacher

Der schwarze Stift mit dem gelben Knopf heisst Post Home Button. Wer ihn gezielt einsetzt – d. h. auf die entsprechende Bestellkarte hält und drückt, begrüsst den Pöstler schon am darauffolgenden Tag an der Haustür. Dieser nimmt Briefe oder Pakete entgegen oder – auch sehr nützlich – bringt die auf Knopfdruck bestellten Briefmarken oder PostPac gleich schon mit.

Während drei Monaten, noch bis Ende August, testet die Post den Post Home Button mit 1000 Haushalten in der Region Olten, Liestal und Sissach. In erster Linie geht es darum, Funktion, Abläufe und Kundenakzeptanz abzuklären. Neben dem Button steht es den Testkunden auch offen, dieselben Produkte via App anzufordern.

## Einfacher Zugang für Kunden

Der Post Home Button sendet über ein Funknetz ein Signal an die Post. Dabei handelt es sich um das Low Power Network, das die Post gemeinsam mit der SBB und Swisscom schweizweit nutzt.

Als Teil des Pilotprojekts erproben auch die Migros Aare, Qualipet und Domino's Pizza den von der Post entwickelten Button, allerdings adaptiert auf ihre eigenen Produkte.

«Mit diesem Pilotversuch erhofft sich die Post einen einfachen Zugang für die Kunden zu Dienstleistungen an der Haustür», sagt Simon Treichler, Programmleiter Post Home Button. Nach Abschluss der ersten Testphase werde entschieden, für welche Kunden und in welchen Gebieten der Service in einer ersten Etappe im Jahr 2019 eingeführt werde, so Treichler.

[post.ch/early](https://post.ch/early)



**QR-Code scannen und mehr übers Low Power Network erfahren**



Per Post Home Button: einfacher Bestellvorgang



Innovatoren

## Simon Treichler und Marcos Magariños

Simon Treichler und Marcos Magariños (beide PN42) beschäftigen sich mit den Möglichkeiten, wie die Post ihre Zugangspunkte für die Bevölkerung weiterentwickeln kann. Sie treiben das Innovationsprojekt «Post Home Button» voran. Im **Film** erklären sie, wie der «Post Home Button» das Bestellen von Postdienstleistungen vereinfachen soll und wieso die Post den Smart Button testet. Bis im Oktober soll die Auswertung der Erkenntnisse aus dem Pilotversuch vorliegen, damit über das weitere Vorgehen entschieden werden kann.



Hier sehen Sie den Film!

# Roboter schreibt Briefe

Handschriftlich geschriebene Briefe und Karten überraschen und wecken Emotionen. Die Post setzt deswegen neu auf den Handschriftenroboter «RoboPen».

**Text:** Manuela Hess



Der RoboPen in Aktion

PostMail führt nach einer einjährigen erfolgreichen Testphase die Dienstleistung «RoboPen» definitiv ein. Der Handschriftenroboter beschriftet Briefe, Postkarten und Umschläge mit Tinte und Füllfederhalter – die Handschriften werden also nicht aufgedruckt, sondern direkt per Stift auf das Papier gebracht. Der auf dem Papier sichtbare Druck des Stifts und leichte Variationen in den Buchstaben sorgen für ein authentisches Schriftbild. So erhalten physische Mailings auch bei einem Massenversand ohne grossen Aufwand eine persönliche Note und erzielen eine starke Wirkung.

Geschäftskunden der Post können ihre Drucksachen seit Juli durch den «RoboPen» schreiben lassen. Sie haben dabei die Wahl zwischen zehn Standardschriften und dem Digitalisieren ihrer eigenen Handschrift. Weil die Buchstaben immer wieder leicht verändert werden, unterscheidet sich jede einzelne Sendung von der anderen.

## Waren einfach transportieren lassen

**Der Transport Service der Post transportiert kleine und grosse Gegenstände bis ins Haus.**

**Text:** Silvia Wagner

Innerhalb weniger Klicks sind online verschiedenste Gegenstände gekauft oder verkauft. Doch wie lassen sich diese danach einfach und schnell transportieren? Der neue Transport Service der Post bietet für KMU und Privatpersonen eine einfache Lösung. Die Post holt die Gegenstände beim Versender ab, verpackt diese auf Wunsch und liefert sie direkt in die Wohnung des Empfängers. Die Post organisiert den ganzen Transport von A bis Z. Dadurch sparen Versender und Empfänger wertvolle Zeit und können sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Profitieren Sie von 20 Prozent Rabatt auf Ihren Transport: Einfach den Code WA46MH (gültig bis 18. Juli 2018) bei der Bestellung auf [transport-service.post.ch](https://transport-service.post.ch) angeben.



Wie lassen sich grosse Gegenstände, die man online kauft, einfach und schnell transportieren? Die Post hat die Lösung.



# Zehn Jahre REMA: Das sagen Mitarbeitende

**Höhere Effizienz, tiefere Kosten: Das Projekt REMA wurde erfolgreich umgesetzt. Aber wie wirkte es sich auf den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden aus? Wie hat sich ihr Job verändert? Langjährige PostMail-Mitarbeitende erzählen.**

**Text:** Demian Halter,  
Manuela Hess



**Karin Rüegg,**  
Mitarbeiterin  
Logistikzentrum  
Retourenver-  
arbeitung und Video-  
codierung (LRV)  
Chur

## «Es war eine grosse Umstellung»

«Ich arbeite bereits seit 1997 bei der Post – seit jeher in Chur. Als ich damals von REMA erfuhr, war mir schon etwas mulmig zumute: Wird der Standort Chur bleiben? Wird es überhaupt noch Arbeit geben? Die Erleichterung war gross, als bekannt wurde, dass der Standort Chur erhalten bleiben würde. Unser Briefzentrum wurde aber im Rahmen des Projekts in ein LRV umgewandelt. Dadurch änderte sich so einiges in meinem Arbeitsalltag: Ich musste mich an die Retouren gewöhnen und den Umgang mit dem Computer üben. Postsäcke gabs plötzlich keine mehr. Das war eine grosse Umstellung. Die neuen Prozesse waren aber schnell verankert, und ich hatte in der Übergangsphase den Eindruck, dass das Projekt gut aufgegleist worden war. Veränderungen wird es immer geben. Meine Devise lautet: Alles nehmen, wie es kommt, und das Beste daraus machen. Heute ist meine Arbeit abwechslungsreich, spannend und körperlich weniger anstrengend als vor REMA. Für mich stimmt das so.»



**Mike Gut,**  
stellvertretender  
Teamleiter Zustel-  
lung, Schaffhausen

## «Kürzere Einsätze, flexiblere Zeiteinteilung»

«Seit 1987 habe ich gelbes Blut. Als REMA kam, war ich Teamleiter in der Zustellung in Zürich. REMA – dieses Wort löste in unserem Team schon gewisse Ängste aus: maschinelle Verarbeitung – wie soll das gehen? Ich persönlich war von Anfang an guter Dinge, da das Projekt viele Fortschritte versprach. Während des Übergangs wurden wir gut begleitet, das half sehr und nahm vielen Mitarbeitenden ihre Sorgen. Als das Projekt schliesslich durch und die neuen Prozesse etabliert waren, hatten sich auch die letzten Skeptiker unter uns überzeugen lassen: Aus zweiteiligen Diensten mit langen Arbeitstagen wurden kürzere Einsätze mit flexiblerer Zeiteinteilung. Diese Flexibilität, die REMA brachte, ist noch heute besonders wertvoll: Ich kann nach der Zustelltour auch einmal um 13 Uhr nach Hause gehen, um den Nachmittag mit meinen Kindern zu verbringen. Das schätze ich sehr. Was sich übrigens auch mit REMA nicht verändert hat, ist die grosse Vielfalt meiner Aufgaben in der Zustellung.»



**Bruno Zemp,**  
Leiter Annahme und  
Sortierung PostMail

### «Troubleshooting auf höchstem Niveau»

«Ich kam 2003 als Leiter Region Mitte zu PostMail. Der damalige Leiter Briefpost Joseph Bösch stellte mich ein, kurz nachdem er den Verwaltungsrat und die Konzernleitung von seiner grossen Vision überzeugt hatte: in ein revolutionäres Projekt in der Briefsortierung zu investieren, obwohl die Mengen schon damals rückläufig waren. Die 18 Briefzentren operierten vor REMA unterschiedlich, jedes im Rahmen seiner Möglichkeiten und unter individuellen Gegebenheiten. Es existierten viele verschiedene Prozesse und Gebinde, standardisiert war wenig; 17 Prozent aller normalformatigen Sendungen mussten von Hand sortiert werden.

Heute liegt dieser Anteil bei rund 4 Prozent. Die Einführung des Briefbehälters, kombiniert mit dem Einsatz der modernsten Förder-, Sortier- und Lagertechnik, machen den Erfolg von REMA und somit den Erfolg der heutigen Briefsortierung der Schweizerischen Post aus. Die Logik, die hinter unseren Prozessen steckt, gilt bis heute weltweit als revolutionär und vorbildlich – auch, weil wir sie stetig weiterentwickeln. Wichtig ist, dass wir weiterhin zukunftsorientiert denken und handeln. Gerade mit Blick auf die steigenden Kleinwarenmengen.

Für mich war es eine riesige Freude, REMA mitzuprägen. Mich beeindruckt bis heute, wie damals insbesondere die Betriebsleiter bei der Inbetriebnahme der neuen Zentren über lange Zeit ein «Troubleshooting» auf höchstem Niveau betrieben. Wann immer etwas passierte – ein Stromausfall, eine fehlerhafte Maschine – entschieden sie situativ, eigenverantwortlich, schnell und richtig. Überhaupt: Der Einsatz der Mitarbeitenden war ausserordentlich. Manche pendelten während Monaten zwischen zwei verschiedenen Standorten hin und her. Der Pioniergeist war bei allen spürbar. Deswegen sage ich auch zehn Jahre später von Herzen: Danke, danke, danke!»



**Abdallah Saidi,**  
Mitarbeiter  
Sortierung, Briefzentrum Eclépens

### «Automatisierungen vereinfachen unser Leben»

«Als ich von REMA erfuhr, reagierte ich zuerst sehr skeptisch. Durch das Projekt hiess mein Arbeitsort nämlich plötzlich Eclépens. Jeden Tag von meinem Wohnort Genf ins neue Briefzentrum und zurück – eine ganz schön weite Strecke! Da ich drei Kinder habe, kam auch ein Umzug nicht infrage, das hätte ihr Leben auf den Kopf gestellt. Für mich war somit klar, dass ich das Pendeln auf mich nehme. Im BZ Eclépens zeigten sich aber rasch die Vorteile von REMA: Unsere Arbeit ist im Vergleich zu vorher körperlich viel weniger anstrengend; die Automatisierungen vereinfachen unser Leben enorm. Das weiss ich zu schätzen – man wird ja nicht jünger! Noch heute erfüllt mich meine Arbeit, bei der ich stets in Bewegung bleibe, mit viel Freude. Sonst würde ich der Post nicht seit 1998 die Treue halten. Es macht mich stolz, bei der weltbesten Post zu arbeiten und täglich mein Bestes für unsere Kunden zu geben. Dafür nehme ich auch den längeren Arbeitsweg in Kauf.»

#### Was ist REMA?

In einer mehrteiligen Serie blickt die Mitarbeiterzeitung auf das Projekt REMA (Reengineering Mailprocessing) zurück, das die Post zwischen 2001 und 2009 realisierte. Im Rahmen des Projekts – das bis heute als Fundament für viele weitere Massnahmen zur Optimierung der Briefverarbeitung dient – wurden die drei Hauptzentren in Zürich-Mülligen, Eclépens und Härkingen in Betrieb genommen. Doch REMA brachte auch darüber hinaus viel Neues: etwa die Ablösung des Postsacks durch das neue Behältersystem oder die Verlegung der Videocodierung nach Chur und Sitten.



Am Originalschauplatz: Das Zürcher Waschhaus im Ballenberg und sein kleines Pendant, die Briefmarke.

# Grosse Bauten ganz klein

Schon seit Jahrzehnten kann im Freilichtmuseum Ballenberg das Leben von anno dazumal bewundert werden. Zum 50-jährigen Bestehen der Stiftung Freilichtmuseum Ballenberg hat die Post historische Gebäude herausgepickt und sie auf vier Briefmarken verewigt.

**Text:** Sandra Gonseth **Foto:** Fanny Güdel

Seit den 70er-Jahren werden in der Schweiz alte Bauernhäuser, Ställe, Waschhäuser oder Scheunen nicht abgerissen, sondern Stein für Stein abgebaut – und im Freilichtmuseum Ballenberg wieder errichtet. Die Stiftung Freilichtmuseum Ballenberg feiert nun ihr 50-jähriges Bestehen.

## Das Leben von anno dazumal

An der Jubiläumsfeier Ende Mai sagte Bundesrat Johann Schneider-Ammann, dass er die Schweiz im Ausland gerne als «le petit paradis» bezeichne. Und der Ballenberg sei für ihn das kleine Paradies im kleinen Paradies. Der Ballenberg zeigt aber nicht nur heile Welt, sondern das harte Leben auf dem Lande von anno dazumal. Die umfangreiche Ausstellung zeigt mehr als 100 Wohn- und Wirt-

schaftsbauten sowie eine Nutz- und Kulturwirtschaft mit über 250 Nutztier- und -pflanzenarten.

## Tour de Suisse

Für die Briefmarkengestaltung wurden vier historische Bauten herausgepickt: ein Zürcher Waschhaus (siehe grosses Bild), ein Bündner Heustall, ein Tessiner Wohnhaus und ein Genfer Bauernhaus mit Taubenhaus. Die Sondermarken wurden vom Lausanner Gestalter Pierre-Abraham Rochat originalgetreu illustriert und mit natürlichen Erdtönen als Hintergrund versehen. Wer die Häuser im Original sehen will, hat in dieser Saison noch bis 31. Oktober Zeit, zum Ballenberg zu reisen.

Diese und weitere neue Briefmarken zu den Themen 125 Jahre Stanserhorn-Bahn, EUROPA-Brücken und Mountainbike-Weltmeisterschaften sind in allen Filialen, Briefmarkentheken und auf [postshop.ch](http://postshop.ch) erhältlich. Oder sehen Sie alle neuen Briefmarken im aktuellen Magazin der Lupe: [postshop.ch/lupe](http://postshop.ch/lupe)

## Gewinnen Sie!

Wir verlosen 10 Tickets für die Mountainbike-Weltmeisterschaften 2018 in Lenzerheide vom 5. bis 9. September 2018: [postshop.ch/lupe](http://postshop.ch/lupe)



# 20 Jahre

besteht die Partnerschaft zwischen der Schweizerischen Post mit der General Logistics Systems (GLS). Den Schweizer Kunden steht dadurch das gesamte Netzwerk der GLS zur Verfügung, das 41 europäische Staaten mit 39 Hubs und 668 Depots umfasst. Die Schweizerische Post stellt als Exklusivpartnerin in der Schweiz GLS-Importpakete aus allen Ländern flächendeckend zu. Im letzten Jahr konnte sie über 2 Millionen Sendungen aus dem GLS-Netzwerk verarbeiten. Für steigende Paketmengen sorgt vor allem der zunehmende grenzüberschreitende Onlinehandel.

Beim weltbesten  
Chocolatier zu Besuch –  
und gleich selbst Hand  
anlegen.

# Schoggi-Uhr als Dank

Postidea feierte die aktivsten Ideeneinreicher und engagiertesten Gutachter im Rahmen eines exklusiven Events.

**Text:** Silvia Wagner

Rund 50 Postmitarbeitende haben eine Schoggi-Uhr als Einladung zum diesjährigen Postidea-Event am 16. Mai 2018 erhalten. Mit einem Postauto ging es am Mittag vom Bahnhof Bern nach Bätterkinden zum zurzeit besten Chocolatier der Schweiz, «casa nobile». Hier durften die Geladenen unter Anleitung ihre eigene Tafel Schokolade kreieren. Anschliessend bot die Omega-Manufaktur in Biel der Gruppe einen

exklusiven Einblick in die Uhrmacherkunst. Eine gemütliche Schifffahrt auf dem Bielersee mit vielseitigem Abendessen krönte den Event.



**Sehen Sie den  
Film zum Event!**

## Wollen Sie nächstes Jahr auch dabei sein?

Wollen Sie nächstes Jahr ebenfalls am exklusiven Postidea-Event teilnehmen? Dann nutzen Sie die Chance und reichen Sie Ihre Ideen ein oder erstellen Sie eine Ideenkampagne auf [postidea.post.ch](https://postidea.post.ch). Die engagiertesten Teilnehmer 2018 dürfen sich im nächsten Jahr auf eine Einladung zu einem wieder äusserst exklusiven **Event** freuen.

## Zweites Leben für Briefbehälter

Ausgemusterte Briefbehälter, die jahrelang in Brief- und Logistikzentren ihren Dienst getan haben, erhalten ein zweites Leben in der Zustellung: Auf den Zustellturen schützen sie fortan grossformatige Sendungen vor dem Verbiegen. Diese Wiederverwendung verleiht aber nicht nur den Sendungen eine extra Portion Halt: Bevor sich die Briefbehälter in Stützen verwandeln, müssen ihre

Böden nämlich sorgfältig entfernt werden. Diesen Arbeitsschritt übernehmen die Mitarbeitenden in der geschützten Werkstatt «alfaset» in La Chaux-de-Fonds. Die soziale Institution bietet Menschen mit Beeinträchtigung eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beschäftigung und der Post ein wichtiges Produkt zur Qualitätssteigerung. Mit der kreativen Umnutzung der Briefbehälter leistet PostMail einen wichtigen Beitrag zum sozial-gesellschaftlichen und ökologischen Engagement der Post. Eine Win-win-Situation mit Zukunftsaussichten: Bisher hat «alfaset» rund 400 Briefbehälter bearbeitet und bei PostMail gehen täglich weitere Anfragen ein. Mehr zum Thema Nachhaltigkeit unter [post.ch/verantwortung](https://post.ch/verantwortung) (sgu)

# PostFinance – fit für die Zukunft

**Die Geschäftsleitung von PostFinance hat aufgezeigt, wie sich die Victoria-Massnahmen personell auswirken: Bis Ende 2020 fallen 500 Vollzeitstellen weg. Gleichzeitig investiert PostFinance in die Entwicklung digitaler Angebote sowie neuer Geschäftsmodelle.**

**Text:** Angela Bönzli,  
Susanne Hählen  
**Foto:** Keren Bisaz

Vor fast zwei Jahren hat PostFinance das Programm «Victoria 2017–2020» vorgestellt. Heute kann PostFinance nun längerfristig einschätzen, welche Auswirkungen diese Massnahmen auf den Personalbestand haben werden: Die Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen, die Neuausrichtung der Privat- und Geschäftskundenberatung sowie die Auslagerung von Geschäftstätigkeiten führen dazu, dass PostFinance bis Ende 2020 mit 500 Stellen weniger auskommen wird. «Bei PostFinance begegnen wir uns auf Augenhöhe. Deshalb war es uns wichtig, die Karten auf den Tisch zu legen und die beabsichtigten Massnahmen so früh wie möglich transparent zu machen», sagt Gabriela Länger, Leiterin Arbeitswelt.

## PostFinance bietet individuelle Unterstützung

Der Stellenabbau soll, wo immer möglich, über die natürliche Fluktuation (freiwillige Abgänge und Frühpensionierungen) sowie über auslaufende befristete Arbeitsverhältnisse erfolgen. Vorbehältlich des Konsultationsverfahrens wird es aber auch zu Kündigungen kommen. Für die

unterschiedlich betroffenen Mitarbeitenden bietet PostFinance bestmögliche Unterstützung – sowohl für Personen, die sich intern neu orientieren als auch für jene, die auf dem externen Arbeitsmarkt eine neue Herausforderung annehmen. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich mit verschiedensten Personen auszutauschen: Nebst den direkten Vorgesetzten steht das Case Management, der Sozialdienst, das Laufbahnzentrum und natürlich HR zur Verfügung. Auch die Geschäftsleitungsmitglieder nehmen persönliche Anliegen auf. «Zudem ist das Konsultationsverfahren eine grosse Chance zum Dialog», führt Gabriela Länger aus. Auf der PostConnect-Seite [pww.post.ch/transformationpf](http://pww.post.ch/transformationpf) sind für die Mitarbeitenden von PostFinance zudem umfassende Informationen zu den geplanten Massnahmen publiziert. Fragen können die Mitarbeitenden ebenfalls an die E-Mail-Adresse [transformation@postfinance](mailto:transformation@postfinance) schicken.

## Fit für die Zukunft

Die beabsichtigten Veränderungen sind schmerzhaft, jedoch alternativlos: Aufgrund des Kredit- und Hypothekenvergabeverbots brechen PostFinance in der aktuellen Negativzinsphase die Margen sukzessiv weg, was zu signifikanten Ertragsrückgängen im Zinsgeschäft führt. Dies zeigt das Quartalsergebnis deutlich. Zudem führen die technologischen Fortschritte zu verändertem Kundenverhalten und neuen Kundenbedürfnissen.

PostFinance richtet sich aber auch auf die zukünftigen Bedürfnisse der Kunden aus und investiert in neue Geschäftsfelder. So bleibe das Unternehmen fit für die Zukunft und sei für die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden weiterhin eine attraktive Arbeitgeberin, sagt Länger. Es warten vielversprechende und spannende Projekte. Denn PostFinance hat ein klares Ziel: «Wir wollen zur führenden digitalen Bank der Schweiz werden und zu den Top Ten von Europa gehören. Ich bin überzeugt, dass uns das gelingt.»

Gabriela Länger,  
Leiterin Arbeitswelt  
bei PostFinance





# Vergünstigte Ferien und vieles mehr

Reka-Ferien mit Rabatt, Budgetberatungen und finanzielle Unterstützung: Der Personalfonds Post engagiert sich vielfältig für Mitarbeitende und Pensionierte.

**Text:** Lea Freiburghaus  
**Foto:** Gian Vaitl

Karin Stucki, ihr Mann und ihre fünfjährigen Zwillingssuben sind diesen Juni zum vierten Mal ins Reka-Feriendorf nach Urnäsch gefahren. «Das ist für uns wie Heimkommen», meint Karin Stucki, die seit 1990 bei PostNetz arbeitet, sechs Jahre davon in Urnäsch. «Die Infrastruktur ist perfekt für Familien mit kleinen Kindern: Sandkästen, Spielzimmer, eine Bibliothek, ein Hallenbad, ein kleiner Stall und vieles mehr sorgen für gut gefüllte Tage.»

## Reka-Ferien zum Vorzugspreis

Die Kundenberaterin Karin Stucki ist eine von 189 Mitarbeitenden, die 2018 von Reka-Ferien mit einem Rabatt von 15 Prozent profitiert hat. Im vergangenen Jahr haben 245 Mitarbeitende und Pensionierte der Post vom Angebot Gebrauch gemacht. «Es würde uns freuen, wenn in Zukunft noch mehr Pöstlerinnen und Pöstler diese Gelegenheit für vergünstigte Ferien ergreifen würden», so Sabine Felder Michaud, Geschäftsführerin Personalfonds Post. Die Zusammenarbeit mit der Reka wurde vor zwei Jahren eingeführt, weil dem Personalfonds der Ausgleich zwischen Arbeits- und Privatleben wichtig ist.

## Schuldenprävention ...

Der Personalfonds engagiert sich aber nicht nur für subventionierte Ferien. Die Stiftung setzt sich auch aktiv für die Schuldenprävention ein. 2017 wurden 33 Budgetberatungskurse für 650 Lernende finanziert; durchgeführt wurden sie von der Sozialberatung Post. Und erstmals konnten Postmitarbeitende

im vergangenen Jahr gratis einen Budgetberatungskurs der Migros Klubschule absolvieren.

## ... und finanzielle Unterstützung

Weiter unterstützt der Personalfonds Mitarbeitende und Pensionierte, die nur über bescheidene finanzielle Mittel verfügen oder sich in einer finanziellen Notlage befinden. Erste Anlaufstelle in einem solchen Fall ist die Sozialberatung Post. Sie berät Mitarbeitende, Vorgesetzte und auch Pensionierte bei arbeitsplatzbezogenen und persönlichen Schwierigkeiten. Und sie hilft den Betroffenen bei der Beantragung von Darlehen und Unterstützungsbeiträgen.

Übrigens: Schon kurz nach ihren Ferien ist für Familie Ambühl-Stucki klar; sie reisen auch nächstes Jahr ins Reka-Feriendorf nach Urnäsch. «Die Kinder sind glücklich, mein Mann und ich auch – was will man mehr!»

**«Die Kinder sind glücklich, mein Mann und ich auch – was will man mehr!»**

## Wichtige Adressen

Sozialberatung Post:  
058 341 40 40  
[gesundheitundsoziales@post.ch](mailto:gesundheitundsoziales@post.ch)  
Intranet: HR-Portal > Kontakte

Reka-Ferien buchen unter:  
[reka.ch/post](http://reka.ch/post)

Budgetberatungskurse buchen unter:  
[klubschule.ch/firmen/stiftungen](http://klubschule.ch/firmen/stiftungen)

Mehr Informationen zur Stiftung:  
[personalfondspost.ch](http://personalfondspost.ch)

# «Wer weiss, welche Pollen seine Allergie kann sein Reiseziel klug wählen»

Der Leidensdruck für Pollenallergiker ist dieses Jahr besonders gross, denn es hat überdurchschnittlich viele Pollen in der Luft. Bettina Ravazzolo, Expertin bei aha! Allergiezentrum Schweiz, erklärt, was Sie über die häufigste Allergie wissen müssen.

**Interview:** Sandra Gonseth  
**Foto:** Annette Boutellier

**Man hat das Gefühl, dass immer mehr Personen allergisch auf Pollen reagieren. Richtig?**

Das stimmt! Rund 20 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind heute von einer Pollenallergie betroffen. Vor 100 Jahren war es erst knapp ein Prozent. Die Gründe für diese Zunahme sind vielfältig: So spielt etwa die Luftverschmutzung eine Rolle, da sie Pollen aggressiver macht. Mitverantwortlich sind aber auch unser hoher Hygienestandard, die westliche Ernährung und die Veränderung des Klimas.

**Welche Pollen bereiten am meisten Probleme?**

Der grösste Teil der Heuschnupfengeplagten – nämlich rund 70 Prozent – reagieren auf Gräserpollen.

Gräser geben riesige Pollenmengen ab, sie gedeihen fast überall und stehen aufgrund des Klimawandels länger in Blüte. Bei den Bäumen wird die Birke gefürchtet: 8 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind auf ihre Pollen sensibilisiert. Diese sind sehr klein, sodass sie tief in unsere Atemwege gelangen.

**Dieses Jahr hat es überdurchschnittlich viele Pollen.**

**Wie kommt das?**

Es gibt Jahre, in denen – abhängig von der Baumart – mehr Pollen freigesetzt werden. Dieses Jahr war beispielsweise ein starkes Birkenjahr, da die Birke alle zwei Jahre sehr viele Blüten bildet. Zudem sorgte das sommerliche Wetter im April dafür, dass mehrere Baumarten fast gleichzeitig blühten. Und da es wenig regnete, wurden die Pollen kaum aus der Luft gewaschen.

**Wie bestimmt man denn, wie viele Pollen sich gerade in der Luft befinden?**

Immer montags werden aus 14 regionalen Pollenfallen die mit einem Klebestreifen eingefangenen Pollen entnommen. Pollenanalysten identifizieren unter dem Mikroskop die Pollenarten und zählen sie aus. Aus diesen Daten wird die Pollenbelastung bestimmt. In Kombination mit der Wetterlage wird anschliessend die Pollenprognose erstellt.

**Was bringt diese Prognose den Betroffenen konkret?**

Wer Heuschnupfen hat und weiss, wo wie viele Pollen fliegen, kann ihnen besser ausweichen. Am schnellsten erhält man diese Info über die App «Pollen-News». Wenn es länger schön und warm ist, sind besonders viele Pollen in der Luft. Dann nehmen Betroffene am besten vorsorglich ihre Medikamente ein und halten sich vermehrt drinnen auf.

**Wie sieht die klassische Therapie gegen eine Pollenallergie aus?**

Wir empfehlen, eine Pollenallergie immer beim Arzt abzuklären, der die Therapie individuell festlegen wird. Dazu gehören: Tipps zum Meiden der Pollen, eine medikamentöse Behandlung sowie allenfalls eine Desensibilisierung, um den Heuschnupfen ganz loszuwerden. Dabei wird der Körper langsam an den Allergieauslöser gewöhnt.

Bettina Ravazzolo, Expertin beim  
aha! Allergiezentrum Schweiz



# auslösen,

## Und was geschieht, wenn eine Allergie unbehandelt bleibt?

Wer seine Pollenallergie nicht behandelt, geht ein grösseres Risiko ein, dass sich sein allergischer Schnupfen plötzlich zu einem allergischen Asthma ausweitet. Dieses Übergreifen der Reaktionen von den oberen Atemwegen auf die Bronchien und Lungen wird als Etagenwechsel bezeichnet.

## Jetzt ist wieder Ferienzeit. Haben Sie Reisetipps für Pollengeplagte?

Wer weiss, welche Pollen seine Allergie auslösen, kann sein Reiseziel klug wählen. In der Schweiz ist die Pollenbelastung in höhergelegenen Regionen kürzer und geringer. Auch meernahe Küstenlandschaften mit Seewind sind eher pollenarm. Sicher ist es sinnvoll, sich über die lokale oder europäische Pollensituation zu informieren.

### Digitaler Allergiepass

Mit der App «AllergiePass» haben Menschen mit Allergien und Intoleranzen alle Informationen zu Allergien, Symptomen und Medikamenten auf ihrem Smartphone. Diese Angaben können vom Arzt validiert werden. Dadurch wird die Behandlungssicherheit verbessert. Später sollen die Angaben auch ins elektronische Patientendossier übertragen werden können. Die App wird von rund 13 000 Personen in der Schweiz genutzt. Sie ist herausgegeben von aha! Allergiezentrum Schweiz und der Schweizerischen Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI) und wurde in Zusammenarbeit mit der Post entwickelt.

### Pollenprognosen

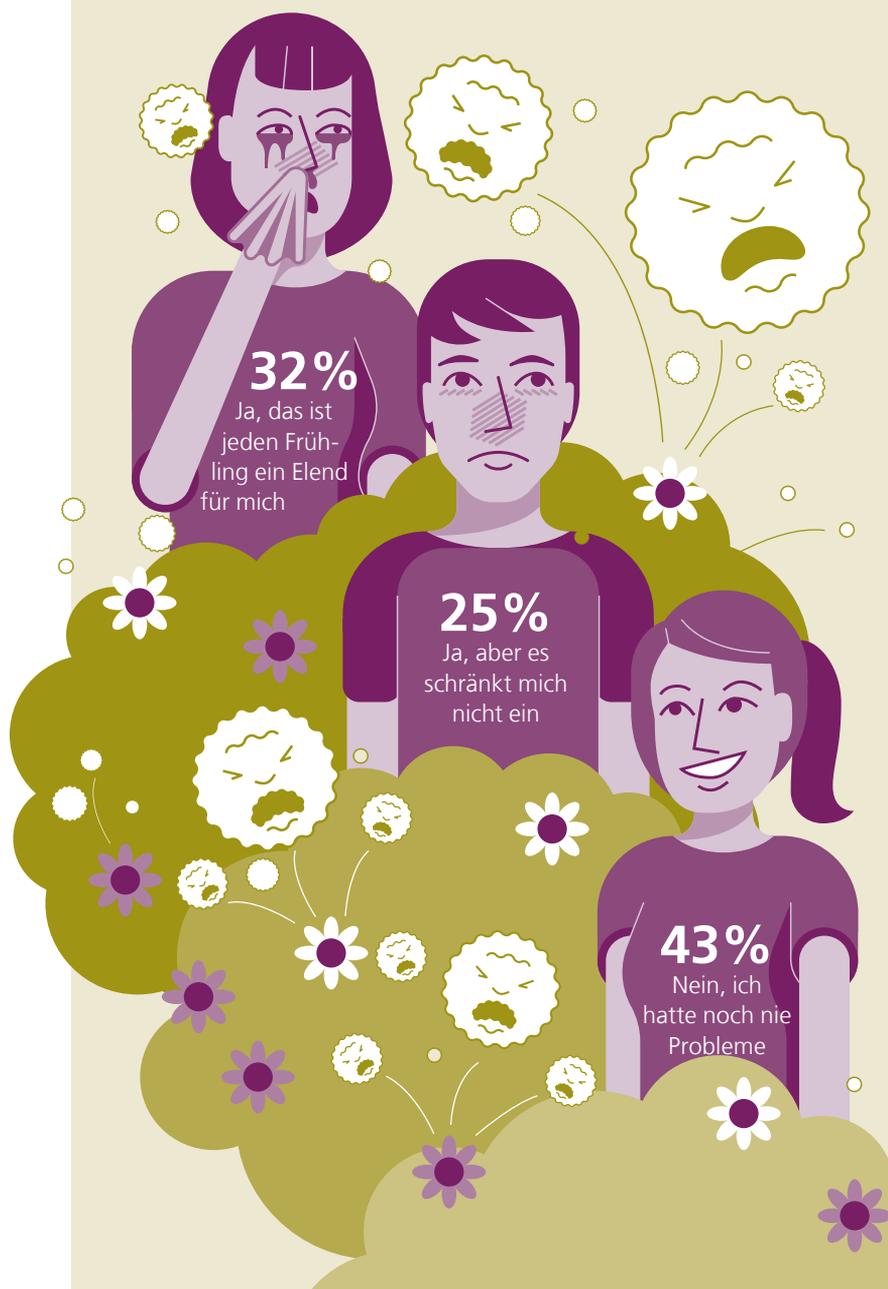
Schweiz: [pollenundallergie.ch](http://pollenundallergie.ch)  
Europa: [polleninfo.org](http://polleninfo.org)

### aha.ch

App «Pollen-News» kostenlos im App Store (iPhone) oder Google Play Store (Android) herunterladen

## Sind Sie allergisch auf Pollen?

Reaktionen von Mitarbeitenden online:  
[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung) > Archiv



## Neue Frage: Haben Sie manchmal Schwierigkeiten beim Lesen?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung online  
[www.post.ch/personalzeitung](http://www.post.ch/personalzeitung)

oder schriftlich an

**Die Schweizerische Post AG**  
**Redaktion «Die Post» (K12)**  
**Wankdorffallee 4**  
**3030 Bern**

# «Ich schwimme gerne gegen den Strom»

Kaum fertig mit der Ausbildung, führte Romina Frey als 18-Jährige schon 25 Mitarbeitende im Briefzentrum Zürich-Mülligen – dies im Rahmen eines Kadernachwuchsprogramms der Post.

**Text:** Simone Hubacher

**Fotos:** Monika Flückiger



Janis Häberli und Romina Frey sprechen sich ab.

«Ich hatte schon als Kind eine grosse Klappe», antwortet Romina Frey auf die Frage, ob sie schon früh eine Draufgängerin war, «und ich schwamm gerne gegen den Strom, färbte meine Haare als Jugendliche pink zum Beispiel.» Heute gibt die 23-Jährige, längst wieder mit dunklen langen Haaren, mächtig Gas im Job und absolviert schon das zweite Kadernachwuchsprogramm innerhalb des Konzerns. «Auf den Punkt gebracht geht es dabei darum, eine junge Führungsperson on the Job auf eine leitende Position anzulernen», so Romina Frey in ihrem Büro im Paketzentrum Härkingen.

## Auch Schichtarbeit

Die Thunerin, die sich von 2011 bis 2014 bei der Post in Bern, Ostermundigen und Thun zur Kauffrau ausbilden liess, wollte auch nach Lehrabschluss bei der Post bleiben. «Online stiess ich auf ein Inserat: Das Briefzentrum Zürich-Mülligen suchte Kadernachwuchs mit der Zielfunktion Teamleiterin. Ich war neugierig, also bewarb ich mich», so Romina Frey. Ihre Kollegin-

nen verstanden die Welt nicht mehr – schon nur das Wort Schichtarbeit wirkte abschreckend. Für die Hobbytänzerin (Rock'n'Roll) hingegen kein Hinderungsgrund, im Gegenteil. Genau diese eine Bewerbung schickte sie ab – und begann wenig später in Schlieren zu arbeiten.

Ein halbes Jahr lang begleitete sie dort viele Prozesse in den Bereichen Wareneingang, Sortierung, Warenausgang und mehr. «Nach sechs Monaten drückte mir mein Post-Götti ein Funkgerät in die Hand mit den Worten: Ab jetzt bist du Teamleiterin Blau. Mach mal!» So wurde Romina Frey als 18-Jährige über Nacht zur Vorgesetzten von 25 Mitarbeitenden aus 23 Nationen. «Ich erstellte Arbeitspläne, führte Führungs- und Beurteilungsgespräche. Manchmal war ich auch überfordert – etwa wenn es um Krankheitsfälle ging», gibt sie zu. Eher Mühe mit der 18-jährigen Teamleiterin hatten die in der Hierarchie Höhergestellten: «Auf meine Fragen erhielt ich öfters Antworten wie «das wirst du auch noch lernen, wenn du älter bist». Romina Frey liess sich nicht verunsichern und wurde nach zwölf Monaten im Kadernachwuchsprogramm feste Teamleiterin – ohne Götti! 2017 leitete sie während zehn Monaten gar das Frankierzentrum in Mülligen.

## Fast papierlos unterwegs

Weil Learning by Doing absolut ihr Ding ist, startete Romina Frey im Oktober 2017 ihr zweites On-the-Job-Kadernachwuchsprogramm zur Produktionsleiterin in Härkingen – dieser Lehrgang setzt schon Führungserfahrung voraus. Derzeit beschäftigt sie sich auch hier mit Prozessen und bringt dem Team den Umweltgedanken näher. «Ich drucke höchstens fünf Blätter pro Woche aus. Meine Handyhülle ist kompostierbar und ich verwende keine Pappbecher.» Dass die Mehrheit ihrer U30-Disponenten noch skeptisch gegenüber dem papierlosen Büro sind, habe sie überrascht. Aber: «Ich habe mich schon immer für Dinge eingesetzt, die mir wichtig waren», sagt sie schmunzelnd. Jedoch achte sie heute viel mehr als früher darauf, das Gegenüber mit ihrer direkten Art nicht zu überrennen. Denn dass es ein Team zusammen und mit der Vorgesetzten gut habe, sei ihr wichtig.



### **Die Kadernachwuchsprogramme**

Bei der Post mangelt es an jungen Führungspersonen. Deshalb sind verschiedene Nachwuchsprogramme zustande gekommen. Während ein bis drei Jahren durchlaufen die Absolventen diverse Arbeitsstationen. Zielfunktionen sind Team- oder Produktionsleiter. Im Fokus stehen dabei das Fachwissen und dass der Kadernachwuchs (KNW) Verantwortung übernehmen kann. Freie Stellen sind fortlaufend in der Jobbörse der Post ausgeschrieben.

# Ab ins Abenteuer

Sommerzeit ist Ferienzeit. Ob mit dem Velo in die Berge, per Zug durch die Steppe oder mit Abenteuerlust in die Natur – die Mitarbeitenden mögen ihre freien Wochen erlebnisreich. Wir haben uns umgehört.

Text: Claudia Langenegger

Edith Mazzanti ist quer durch die Schweiz gewandert, Veronika Rickli hat sich ihren lang gehegten Traum der Transsibirien-Reise verwirklicht und Roger Lötscher kann sein Nebenamt als Unihockey-Teamleiter ausüben. Möglich wurde dies, weil sie nebst den üblichen Ferien unbezahlten Urlaub und Dienstaltersgeschenke beziehen konnten oder Arbeitszeit gegen Ferienzeit eintauschten. Möglich war es auch, weil ihre direkten Vorgesetzten sie bei ihren Plänen unterstützt haben.

Auch die ganz normale Ferienzeit wird auf vielfältige Art genutzt. Manche verbringen ihre freien Tage und Wochen am liebsten in der wilden Natur, andere reisen gerne in die Ferne. Hauptsache, man erlebt Neues und ist weg von Computer, Handys und ständiger Erreichbarkeit.

Foto: Michael Sieber

## Im Osten viel Neues

Veronika Rickli (25), PostMail,  
Sales Support Verkauf Mittelland

«Dank eines unbezahlten Urlaubs kann ich mir den Traum verwirklichen, mit der transsibirischen Eisenbahn Russland zu durchqueren. Ich fahre von St. Petersburg bis nach Peking, danach weiter nach Hongkong. In Perm, Novosibirsk, am Baikalsee und in der Mongolei mache ich Zwischenstopps.

Ich reise zweite Klasse, es hat komfortable Vierercouchettes. Beim Einsteigen erhält man jeweils Bettzeugs, Finken und Erfrischungstücher. Ein Menü ist inklusive, das Zugpersonal bringt es einem an den Platz.

Ich nehme immer Picknick mit, denn Früchte und Gemüse sind in Russland rar und unterwegs kaum erhältlich. An grösseren Haltestellen hat es immer Frauen, die Sachen verkaufen. Am Anfang gabs Süssigkeiten, weiter im Osten getrockneten Fisch und in Sibirien dann haufenweise Wollmützen!

Als ich in Perm angekommen bin, dachte ich zuerst: «Oh, nein, was mache ich bloss hier?» Der Bahnhof und die Umgebung waren hässlich und heruntergewirtschaftet. Es wurde aber zu einem unvergesslichen Aufenthalt. Via Couchsurfing habe ich eine junge Frau kennengelernt, die sich drei Tage Zeit für mich genommen hat.

Sie hat mir die Stadt gezeigt, wir sind zusammen essen gegangen, haben die Oper besucht und sie hat mich sogar zu sich nach Hause eingeladen. Ihre Mutter hat für mich extra die typische Brennnesselsuppe gekocht. Dieser Einblick in ihren Alltag und die Gastfreundschaft waren unglaublich.

Bloss mit der Sprache ist es schwierig – mittlerweile kann ich die kyrillischen Zeichen zwar etwas lesen, doch kaum ein Russe spricht Englisch. Mit dem Wetter habe ich Glück. Am Baikalsee hat es aber so stark gewindet, dass die dicke Jacke angesagt war.»



## Quer durchs Land

Edith Mazzanti (52), Personaldisponentin  
Paketzentrum Frauenfeld (TG)

«Nach 30 Dienstjahren erhielt ich als Treueprämie Ferien und habe mir eine Auszeit geleistet. Während acht Wochen bin ich quer durch die Schweiz gewandert. Start war an meinem Heimatort Beggingen (SH). Von dort ging es via Zürich, Zug und Schwyz an den Vierwaldstättersee, danach über den Brünig, dem Briener- und Thunersee entlang weiter nach Bern und Biel. Hier habe ich mich spontan entschieden, den ursprünglichen Plan – wieder zurück nach Schaffhausen zu gehen – über den Haufen zu werfen. Ich bin weiter nach Neuenburg und von dort via Emmental und Innerschweiz über den Gotthard gewandert. In Bellinzona fand ich: Nun ist gut – 710 Kilometer und 44970 Höhenmeter, das reicht.

Ich war täglich maximal acht Stunden unterwegs, übernachtet habe ich in Pensionen und Hotels. Ich habe mir Zeit genommen, um Städte und Orte anzuschauen oder eine Schifffahrt zu geniessen. Das Wichtigste auf der Reise: bequeme Schuhe und gute Socken. Mein Mann hat mir am Wochenende jeweils neue Kleider gebracht und nahm die Wäsche mit.

Die schönste Strecke führte über den Gotthard und den Höhenweg Strada Alta zwischen Airolo und Biasca; überrascht hat mich Neuenburg mit seiner herzigen und lebendigen Altstadt.

Die Leute haben mich oft neugierig gefragt, wohin meine Reise führt. Das war toll. Ich bin viel weiter gekommen, als ich mir gedacht habe. Oft war ich ganz alleine in abgelegenen Gegenden unterwegs, ich habe mich aber nie unsicher gefühlt und hatte auch nie Angst.

Ich fand es eine tolle Möglichkeit, die Schweiz besser kennenzulernen und total zu entschleunigen.»



## Offline im Nirgendwo

Wojciech Zaleta (33), Gruppenchef  
Distributionsbasis Härkingen (SO)

«Ferien verbringe ich am liebsten weit ab von der Zivilisation: ohne Handy und total ausgestöpselt. Vor drei Jahren bin ich mit einem Kollegen durchs Yosemite Valley in Kalifornien gewandert: 300 Kilometer durchs Nirgendwo. Für den Notfall hatten wir ein Satellitentelefon dabei, das war alles an neuster Technik. Kompass, Karte und Kamera waren analog.

Seit fünf Jahren gehe ich mit Kollegen jedes Jahr auf einen Survival-Trip raus in die Natur. Das ist aus Jux entstanden: Wir haben am TV Survival-Sendungen gesehen und gefunden: «Das können wir auch!» Wir nehmen möglichst wenig in den Wald mit, am besten nur den Schlafsack und ein Messer. Wir haben uns weitergebildet, damit wir wissen, was man essen kann, wo was wächst und wie man Feuer machen kann und Wasser findet. Das Handy lassen wir natürlich daheim. Unseren Freundinnen sagen wir dann einfach, wann wir zurück sind.

Ich war auch schon auf dem Pilgerpfad in Spanien: Vier Wochen nur mit Zelt und notwendigster Ausrüstung. Jedes Jahr im August gehe ich mit Kollegen auf eine Bergtour, da wandern wir alpin und klettern. Bergsteigen ist wie Meditation: Du musst 1000 Prozent konzentriert sein. Ferien sind eine Auszeit, ich fühle mich danach immer wie gereinigt und mega erholt. Eigentlich möchte ich mehr Leute dazu bringen, offline zu gehen, es tut so gut.»



Foto: Michael Sieber

## Engagierte Ferien

Roger Lötscher (41), PostFinance in Bern,  
Leiter Aus- und Weiterbildung

«Ich bin im Nebenamt Teamleiter der Herren-Unihockey-Nationalmannschaft, im Dezember 2018 findet in Prag die Weltmeisterschaft statt. Dafür brauche ich fast alle meine Ferientage. Denn ich bin für alles verantwortlich, was abseits des Spielfelds läuft und zu organisieren ist. Damit ich mit meiner Familie überhaupt in die Ferien fahren kann, habe ich zwei Wochen Ferien gegen Lohn eingetauscht – diese Möglichkeit besteht bei PostFinance seit wenigen Jahren. Ich bin sehr froh, ist das möglich.

Es war unkompliziert: Ich habe es letzten Herbst mit meiner Vorgesetzten besprochen, sie hat es erlaubt und danach habe ich den «Ferienkauf» in SAP bestätigt.»





## Am liebsten im Wallis

Stephan Brunner (52),  
PostAuto-Fahrer in Brig (VS)

«Ich bin ein Heimweh-Walliser und habe kaum je das Bedürfnis, wegzufahren. Die Ferien verbringe ich fast immer in der Schweiz: im Wallis, im Berner Oberland, im Graubünden oder am Bielersee. Im Sommer machen wir jeweils bei Freunden in Erlach (BE) Badeferien, im Winter kommen sie zu uns.

Früher war ich mit meiner Frau meistens mit dem Zelt unterwegs, heute mögen wir es komfortabler. In letzter Zeit gehen wir oft biken.

Ich bin erst acht Mal in die Ferien geflogen. Letzten Winter war ich auf meiner ersten Städtereise: in Dubai. Das war eindrücklich – und etwas wärmer als bei uns! Es gäbe aber auch im Wallis noch etliches zu entdecken: Das Unterwallis kenne ich wenig.

Als PostAuto-Fahrer geniesse ich den Sommer, da läuft immer etwas. Ich fahre die Strecke Brig–Simplonpass, dort haben wir viele Biker. Wenn ich Zeit habe, helfe ich ihnen, die Fahrräder im Anhänger zu verladen – vor allem kleine Gäste und die Damen brauchen eher Hilfe.»



## Wilde Fahrten durch die Karpaten

Denise Ryser (35),  
Paketzustellerin  
in Bülach (ZH)

«Ich habe schon immer gerne Offroader-Ferien gemacht – in Australien, Argentinien und Chile. Seit vier Jahren nehme ich jedes Jahr an der 4x4-Trophy «Superkarpata» in Rumänien teil. Man muss selbst den Weg quer durch ein gebirgiges, bewaldetes und sehr dünn besiedeltes Gebiet finden. Am Start erhält man die Karte mit dem sogenannten Korridor – die Zone, wo man durchfahren muss. Es gibt dort unerlaubte «Inseln» wie etwa geteerte Strassen oder einfach befahrbare Forstwege. Man muss extrem gut Karte lesen können.

Das Beste ist, Kieswege oder alte Forstwege zu finden. Es geht immer wieder steil rauf und runter, der Untergrund kann sehr rutschig sein, wir queren auch mal Flüsse oder Bäche und manchmal müssen wir das Fahrzeug mit einer Seilwinde über ein Hindernis hieven, um weiterzukommen. Flurschäden richten wir aber so gut wie keine an.

Fürs Essen und Schlafen sorgen die Teams selbst. Wir sind sechs Leute in drei Fahrzeugen, ich habe die Küche und das Essen dabei, die andern schauen am Abend für Feuer und reparieren die Autos. Wir schlafen auf Feldbetten unter einem grossen Zelt.

Die Rumänen sind unglaublich gastfreundlich. Auf der Wiese eines Bauers das Zelt aufstellen? Kein Problem. Einer hat uns sogar frische Milch gebracht. Sie helfen, wo sie können. Als wir einmal einen Schweisser brauchten, haben sie alles dran gesetzt, einen aufzutreiben.

Kaputt geht immer etliches. Ein Fahrzeug eines anderen Teams hat sich auf einer Trophy überschlagen: Totalschaden. Bei mir sind nun Stossstange, zwei Blinker, Seitentür und Spurstange verbogen und verbeult.

Ziemlich verschwitzt, verdreckt und total happy kommen wir jeweils im Ziel an. Wir sind Konkurrenten und gleichzeitig eine einzige grosse Familie.

Nun heisst es sparen, damit ich wieder teilnehmen kann, Sponsoren sind herzlich willkommen.»



## Heinz Pfister (65) hat nie aufgegeben. Nach einem schweren Unfall kämpfte er sich ins Arbeitsleben zurück. Jetzt ist er nach 49 Berufsjahren bei der Post in den Ruhestand getreten.

**Interview:**  
Sandra Gonseth  
**Foto:**  
François Wavre

***Vor 14 Jahren veränderte sich Ihr Leben grundlegend. Was ist passiert?***

Bei einem Einsatz der freiwilligen Feuerwehr fiel ich aus einer Höhe von 4,5 Metern von einer Leiter. Ich wurde ins Paraplegikerzentrum nach Nottwil gebracht. Die Ärzte sagten mir nach der Operation, dass ich nie mehr würde gehen können. Diese Prognose wollte ich nicht akzeptieren. Mit starker Willenskraft habe ich es geschafft, dass ich mich heute mit Beinstützen fortbewegen kann.

***Damals führten Sie die Poststelle Gerzensee zusammen mit Ihrer Frau. Wie kam es dazu?***

Als Zürcher wanderte ich nach Bern aus. Dort stieg ich zum Obmann der Päckliträger, anschliessend zum Betriebsbeamten auf. Bei der Post lernte ich auch meine Frau kennen. Als ich eine Zustellung im Weissenbühl hatte, nahm ich meine künftige Frau die kurze Strecke bis zur Schanzenpost in meinem Dienstwagen mit. Wir haben dann spontan beschlossen, zusammen in der Kantine zu essen.

***Unter welcher Bedingung konnten Sie die Poststelle übernehmen?***

Dass wir heiraten! Ein und drei Jahre später kamen unsere zwei Kinder zur Welt. In dieser Zeit schrieb ich auch das erste Online-Buchhaltungsprogramm für die Post. Es lief auf Windows 3.1 und war auf einer Diskette abgespeichert. Jede Poststelle, die einen eigenen PC hatte, erhielt eine solche Diskette.

***Wie sah Ihr Leben nach dem Unfall aus?***

Ich wusste immer, wenn ich noch arbeiten kann, dann will ich auch. So gelang mir der Wiedereinstieg bei der Poststelle Münsingen für 2,5 Stunden pro Tag. Dank der Unterstützung der SUVA und einem sehr verständnisvollen Vorgesetzten.

***Wie hat sich Ihr Alltag nach der Pensionierung verändert?***

Nicht so stark, da ich bereits vorher die Arbeitsstunden reduzieren musste. Meine Leidenschaft gilt meiner Post-Pin-Sammlung und den Motoren. Das kommt wahrscheinlich noch von meiner Zürcher Zeit im Eildienst. Damals war ich für den Unterhalt und die Wartung von 200 Postvelos und 20 Posttöfflis verantwortlich. Heute besitze ich neben einem Trike auch noch einen 38-jährigen Toyota-Oldtimer.

**«Ich landete in Nottwil im Paraplegikerzentrum.»**

## Wir gratulieren

... und entschuldigen uns! Aufgrund eines technischen Fehlers in der Datenaufbereitung wurden in der letzten Printausgabe der Mitarbeiterzeitung «Die Post» die Geburtstage der Monate Mai und Juni nicht publiziert. Wir liefern Ihnen die Geburtstage der fehlenden Monate hier nach.

Die Juli-Geburtstage finden Sie in der letzten Ausgabe (Nr. 03-2018). Aus Platzgründen werden diese hier nicht noch einmal aufgeführt.

In der aktuellen Ausgabe werden die Geburtstage vom 1. bis 21. August 2018 publiziert. Zu diesem Zeitpunkt erscheint bereits die nächste Nummer der Mitarbeiterzeitung (Nr. 05-2018).

## 100 Jahre

### Mai

Holenstein August, Gähwil (17.05.)

## 95 Jahre

### Mai

Hirt Rene, Onex (14.05.)  
Pittet Pierre, Morges (29.05.)  
Stark Hugo, Münchenstein (11.05.)  
Staub Lily, Walzenhausen (14.05.)  
Weber Richard, Zürich (11.05.)

### Juni

Kuendig Friedrich, Sins (18.06.)

### August

Iten Hans, Zug (09.08.)  
Lustenberger Franz, Luzern (06.08.)

## 90 Jahre

### Mai

Albisser Ernst, Hirzel (04.05.)  
Battaglioni Franco, Bellinzona (22.05.)  
Baur Max, Otelfingen (04.05.)  
Bizzini Marina, Avegno (18.05.)  
Boillat Monique, Lausanne (04.05.)  
Demierre Gilberte, Genève (08.05.)  
Duesel Andreas, Zürich (28.05.)  
Ferrari Piero, Morbio Inferiore (12.05.)  
Hartmann Rudolf, Chur (21.05.)  
Heuberger Anton, Eschensch (27.05.)  
Knebel André, Frankreich (13.05.)  
Lopez Leonor, Spanien (02.05.)  
Mathey Raymond, Salvan (05.05.)  
Mathis Gertrud, Guntershausen b. Aadorf (12.05.)  
Meier Sophie, Hochwald (28.05.)  
Meyer Walter, Zürich (15.05.)

Nobs Hilde, Seedorf BE (29.05.)  
Perrier Violette, Grandson (17.05.)  
Pollien Marcel, Aïre (01.05.)  
Ruesch Hans, Aarburg (01.05.)  
Schmid Robert, Zürich (15.05.)  
Stalder Werner, Bursinel (12.05.)  
Waldvogel Dora, Zürich (18.05.)  
Zurbrugg Caterina, Genève (21.05.)

### Juni

Bonfantini Marie-Theres, Onex (02.06.)  
Della Bruna Gianfranco, Lumino (19.06.)  
Duerst Fritz, Horgen (26.06.)  
Enz Pia, St. Gallen (10.06.)  
Flueck Werner, Brienz BE (07.06.)  
Friedli Willy, Liestal (22.06.)  
Furrer Josef, Cham (03.06.)  
Lepori Arnold, Zürich (04.06.)  
Mathis Josef, Stans (16.06.)  
Meierhofer Gertrud, Weiach (13.06.)  
Mollet Werner, Ins (21.06.)  
Mueller Monika, Hildisrieden (03.06.)  
Nägeli Franz, Turbenthal (22.06.)  
Peter Heidi, Weisslingen (26.06.)  
Planquart Cosette, Genève (30.06.)  
Rutz Heidi, Dübendorf (19.06.)  
Schoeb Otto, Flawil (04.06.)  
Steiner Hans, Dürrenroth (21.06.)  
Strozzi Florio, Biasca (12.06.)

### August

Blaser Gertrud, Eggwil (15.08.)  
Bosshard Maria, Pfäffikon (07.08.)  
Bourquenoud Clovis, Fribourg (06.08.)  
Ernst Paul, Kölliken (21.08.)  
Gaehwiler Johann, Bischofszell (12.08.)  
Herter Walter, St-Gingolph (14.08.)  
Poretti Enrico, Lamone (02.08.)  
Stadler Alphons, Obbürgen (06.08.)  
Tosalli Andre, Colombier NE (18.08.)  
Zarri Azzurra, Lugano (21.08.)

## 85 Jahre

### Mai

Amstad Peter Alois, Inwil (02.05.)  
Biedermann Karl, Faulensee (05.05.)  
Burri Doris, Münchenbuchsee (30.05.)  
Chiocchetti Bernard, Zürich (22.05.)  
Facchini Arcangela, Giubiasco (06.05.)  
Fischer-Marti Anna, Schaffhausen (09.05.)  
Gehlken Helmuth, Gstaad (17.05.)  
Gilliand Armand, Combremont-le-Grand (02.05.)  
Griessen Ernest, Renens VD (28.05.)  
Grunder Willy, Grono (03.05.)  
Gugger Willy, Lüterswil-Gächliwil (16.05.)  
Hefti Heinz, Schönried (15.05.)  
Hildebrand Guido, Kallnach (24.05.)  
Kuenzler Ruth, Urdorf (09.05.)  
Magdics Eva, Allschwil (08.05.)  
Pineda Elvira, Spanien (17.05.)  
Rebetez Charles, Grenchen (24.05.)  
Rueegg Elisabeth, Schwyz (16.05.)  
Schmid Rudolf, Zofingen (29.05.)

Schmid Hedwig, Figino (28.05.)  
Schoedler Hans, Uetliburg SG (12.05.)  
Sottas Fernand, Fribourg (19.05.)  
Staerke Guido, Laupen (13.05.)  
Stauffer Freddy, Chézard-St-Martin (15.05.)  
Stoekli Roman Adolf, Windisch (20.05.)  
Von Siebenthal Ernst, Rüschegg Gambach (19.05.)  
Walzer Henri, Basel (01.05.)  
Weibel Durisch, Valendas (01.05.)  
Zahnd Hans, Lyss (30.05.)

### Juni

Abt Theodor, Lieli LU (10.06.)  
Amacker Josef, Bazenheid (01.06.)  
Baettig Sophie, Minusio (29.06.)  
Boeni Beat, Wädenswil (18.06.)  
Chessex Claude, Veytaux (01.06.)  
Corda Arturo, Gordola (09.06.)  
Fournier Mariette, Veysonnaz (19.06.)  
Gada Editio, Giubiasco (29.06.)  
Giger Johann, Berschis (30.06.)  
Gsell Werner, Urdorf (30.06.)  
Kaufmann Anna, Hochdorf (16.06.)  
Kuenzli Johann, Bassersdorf (17.06.)  
Kym Walter, Brittnau (12.06.)  
Meier Heinrich, Rothenburg (18.06.)  
Menzi Hans, Bülach (09.06.)  
Santschi Walter, Steffisburg (20.06.)  
Sartori Franco, Giubiasco (03.06.)  
Schleuss Werner, Thalheim an der Thur (17.06.)  
Sigrist Emma, Binningen (04.06.)  
Starkermann Ursula, Schlossrued (01.06.)  
Von Ballmoos Rosmarie, Langenthal (09.06.)  
Vonmoos Hans, Evilard (27.06.)  
Wyser Arnold, Seon (23.06.)  
Zurlinden Alfred, Ittigen (22.06.)

### August

Albertolli Michele, Torricella (18.08.)  
Bernasconi Giovanna, Magliaso (20.08.)  
Braendli Ernst, Eschenbach SG (17.08.)  
Gerber Hans Rudolf, Rüegsauschachen (09.08.)  
Haldimann Markus, Bern (21.08.)  
Hediger Ernst, Luzern (05.08.)  
Hensler Willy, Zürich (05.08.)  
Hert Marianna, Solothurn (05.08.)  
Horvath Margrit, Genève (21.08.)  
Hugener Max, Haute-Nendaz (18.08.)  
Luether Hubert, Halten (12.08.)  
Meier Ulrich, Winterthur (04.08.)  
Petoe Jozef, Lausanne (15.08.)  
Pilet Arnold, Rossinière (18.08.)  
Pochon Pierre, Petit-Lancy (07.08.)  
Scapozza Claudio, Olivone (20.08.)  
Schiro Irene, Neuchâtel (19.08.)  
Unternaehrer Alois, Wettingen (16.08.)

## Wir gratulieren – Fortsetzung

## 80 Jahre

## Mai

Baumann Franz, Schattdorf (24.05.)  
 Bittel Albin, Graftschaft (28.05.)  
 Blandenier-Ducommun Jean-Daniel,  
 Chézard-St-Martin (03.05.)  
 Buchs Edgar, Jaun (13.05.)  
 Caflisch Johann Georg, Chur (12.05.)  
 Eichenberger Rudolf, Beinwil am See  
 (29.05.)  
 Fankhauser Ernst, Bern (06.05.)  
 Fehr Andreas, Serneus (30.05.)  
 Frei Arthur, Embrach (02.05.)  
 Gasser Bernard, Grandvaux (27.05.)  
 Guarnieri Domenica, Genève (18.05.)  
 Gübeli-Gämperle Anton, Dübendorf  
 (21.05.)  
 Guggenheim Solvey Anne, Montagny-  
 les-Monts (22.05.)  
 Haas-Noblot Charles, Biel/Bienne (02.05.)  
 Haenni Dorli, St. Gallen (21.05.)  
 Halter Guido, Gossau SG (27.05.)  
 Hasler Alois, Trimbach (21.05.)  
 Hottiger Otto, Riken AG (11.05.)  
 Huber Lidia, Onex (25.05.)  
 Huber-Steiger Jeanine, Carouge GE (13.05.)  
 Hutter-Scherer Paul, Diepoldsau (22.05.)  
 Jenny Fritz, Cham (23.05.)  
 Joss Andreas, Zofingen (30.05.)  
 Kalt Annamaria, Buchs ZH (03.05.)  
 Lingg Antoinette, Luzern Reussbühl  
 (04.05.)  
 Mock Louise, Bernhardzell (30.05.)  
 Mombelli Helga, Adliswil (26.05.)  
 Passera Hedi, Hermetschwil-Staffeln  
 (29.05.)  
 Polinelli Christian, Chur (02.05.)  
 Schellenberg Albert, Winterthur (26.05.)  
 Schmid Hans Rudolf, Steinmaur (11.05.)  
 Schmidlin Therese, Ettingen (15.05.)  
 Schriber Rosa, Reussbühl (21.05.)  
 Seydoux Rene, Langenthal (16.05.)  
 Spescha Gion Fidel, Andiast (16.05.)  
 Steiner Karl, Naters (21.05.)  
 Suter Ulrich, Thalwil (09.05.)  
 Uster-Kim Ernst, Erlenbach ZH (28.05.)  
 Werthmüller Ernst, Mülchi (13.05.)  
 Wüthrich-Schafroth Albrecht, Eggiwil  
 (27.05.)  
 Zaengeler Pierluigi, Sala Capriasca (01.05.)  
 Zumsteg Edgar Josef, Muttenz (01.05.)  
 Zwick Rita, Oberbüren (24.05.)

## Juni

Amacker Elsa, Ennetbühl (22.06.)  
 Aregger Anton, Birsfelden (03.06.)  
 Berta Franco, Maggia (22.06.)  
 Blaser Erich, Lyss (08.06.)  
 Bonnet Christiane, Corcelles NE (22.06.)  
 Bossart Lydia, Kriens (14.06.)  
 Buchegger-Isenring Johann,  
 Bronschhofen (24.06.)

Bürki-Hofmann Kurt, Thun (22.06.)  
 Canonica Primo, Dino (18.06.)  
 Carnevale Colella Maria, Italien (07.06.)  
 Ceruti Viktor, Rüfenacht BE (13.06.)  
 Chappuis Violette, Carrouge VD (20.06.)  
 Chassot-Torche Gérard, Biel/Bienne  
 (24.06.)  
 Cristina Annamaria, Personico (18.06.)  
 De Cataldo Pietro, Wittenbach (29.06.)  
 Diviani Luigi, Mairengo (08.06.)  
 Frei Hedwig, Unterengstringen (08.06.)  
 Gianinazzi Giorgio, Canobbio (06.06.)  
 Golay François, Thierrens (08.06.)  
 Hanselmann-Höper Gerda,  
 Mannenbach-Salenstein (26.06.)  
 Hess Lisabeth, Bolligen (05.06.)  
 Keller-Schüpbach Hans, Schüpbach  
 (09.06.)  
 Koch Niklaus, Gonten (23.06.)  
 Krähenbühl-Zumstein Heinz,  
 Münchenbuchsee (03.06.)  
 Kueffer Kurt, Rothrist (07.06.)  
 Kuhn Helga, Wil SG (23.06.)  
 Laager Dora, Obstalden (24.06.)  
 Legeret Rose-Marie, Montherod (23.06.)  
 Lienhard Heinz, Lommis (10.06.)  
 Luescher Heidy, Unterentfelden (29.06.)  
 Maeder Rita, Safenwil (27.06.)  
 Massimi-Di Giosia Antonietta, Bern  
 (13.06.)  
 Mathez-Brunner Ruth, Prilly (13.06.)  
 Melliger-Aeby Monique, Posieux (24.06.)  
 Michel Elisabeth, Siebnen (06.06.)  
 Nesa Fabio, Montagnola (05.06.)  
 Ochsner Josef, Freienbach (18.06.)  
 Pfister Tarzisi, Laax GR (18.06.)  
 Pfister Walter, Signau (23.06.)  
 Schwendener Verena, Medels im  
 Rheinwald (12.06.)  
 Sigron Roman, Liechtenstein (20.06.)  
 Theubet-Bösch Jérôme, Arbon (12.06.)  
 Tschan Christian, St-Imier (23.06.)  
 Volery Leon, Aumont (10.06.)  
 Vuadens-Taxe Henriette, Blonay (27.06.)  
 Wäffler-Begré Verena, Nidau (25.06.)  
 Wasser Emanuel, Ennetmoos (24.06.)  
 Werren Michel, Le Sépey (28.06.)

## Juli

Affolter Rudolf, Bülach (04.07.)

## August

Affentranger-Buenter Moritz, Walchwil  
 (16.08.)  
 Benvegnin Gilbert, Bussigny-près-  
 Lausanne (02.08.)  
 Boinay Nicole, Vendlincourt (01.08.)  
 Bovey-Bauvaud Denise, Paudex (12.08.)  
 Bruderer Walter, Ostermundigen (13.08.)  
 Corbat Roger, Delémont (07.08.)  
 Dietiker Ruth, Frick (20.08.)  
 Dittli Hans, Oberuzwil (01.08.)  
 Favre-Truffer Marie-Antoinette, Pully  
 (03.08.)  
 Graf-Schwaller Yvonne, Feldbrunnen  
 (08.08.)

Hensler Maria, Zürich (07.08.)  
 Hirz Alfred, Freienstein (06.08.)  
 Huguenot-Maillard Christian, Autigny  
 (16.08.)  
 Illien-Müller Martin, Biel/Bienne (18.08.)  
 Inglin-Felder Nelly, Altdorf UR (08.08.)  
 Jufer Hans, Birsfelden (21.08.)  
 Kobler Hedwig, Volketswil (17.08.)  
 Kolb Walter Joerg, Zürich (18.08.)  
 Lüscher-Lüscher Hanspeter, Muhen (12.08.)  
 Maag Elisabeth, Höri (11.08.)  
 Manetsch Alexi, Pratteln (07.08.)  
 Murisier Freddy, Verbier (19.08.)  
 Negro-Catone Annamaria, Zürich  
 (06.08.)  
 Niedermann-Bruggmann Marlise, Ober-  
 helfenschwil (10.08.)  
 Pastore Rita, Liebefeld (18.08.)  
 Schaer Traugott, Winterthur (13.08.)  
 Schelker-Salzman Peter, Thun (21.08.)  
 Schiesser Nelly, Flawil (21.08.)  
 Straub Ulrich, Rubigen (17.08.)  
 Voegle Elisabeth, Ottenbach (14.08.)  
 von Grünigen-Schlüchter Ulrich-Peter,  
 Zweisimmen (13.08.)  
 Vuilleumier Francis, Fontainemelon  
 (11.08.)  
 Wuersten Ernest, Lyon (14.08.)

## 75 Jahre

## Mai

Allimann Bruno, Bettlach (15.05.)  
 Barras Fernand, Crans-Montana (06.05.)  
 Bischoff Alois, Goldach (20.05.)  
 Bosshard Hans-Rudolf, Pfäffikon ZH  
 (01.05.)  
 Buob Margrith, Sitterdorf (19.05.)  
 Calanchini Gianni, Massagno (20.05.)  
 Canzani Heidi, Winterthur (31.05.)  
 Castiello-Masulli Giuseppina,  
 Ostermundigen (07.05.)  
 Clerc Bernard, Grolley (23.05.)  
 Collenberg Ignaz, Chur (08.05.)  
 Duvoisin Jean-Pierre, Bonvillars (08.05.)  
 Eberle Paul, Embrach (24.05.)  
 Fardel Willy, Avenches (11.05.)  
 Fellay Pierre, Collombey (11.05.)  
 Fernandez-Gonzalez Magdalena, Spanien  
 (24.05.)  
 Ferroni Egidio, Cadempino (20.05.)  
 Flacher Adelheid, Humlikon (05.05.)  
 Frei Oskar, Kaiseraugst (27.05.)  
 Fuchs Josef, Schwarzenberg LU (19.05.)  
 Gerosa Edgardo, Ponte Capriasca (13.05.)  
 Götz Albert, Bretzwil (18.05.)  
 Grandchamp Antoinette, Lausanne (14.05.)  
 Guentert Erna, Hellikon (21.05.)  
 Häusermann Heinz, Egliswil (04.05.)  
 Henrioud Gabriel, Cheseaux-sur-  
 Lausanne (03.05.)  
 Hensler Johann, Einsiedeln (15.05.)  
 Hofer-Mathys Sabine, Koppigen (16.05.)  
 Hostettler-von Bergen Margareth,  
 Brienzwiler (09.05.)

Hunziker-Schneider Erika, Binningen (05.05.)  
 Inauen Peter, Zürich (24.05.)  
 Jentsch Hugo, Glis (16.05.)  
 Jordi Alfred, Wäldi (25.05.)  
 Joseph Pierrette, Yverdon-les-Bains (26.05.)  
 Karrer Paul, Zürich (24.05.)  
 Kramer Daniel, St-Aubin-Sauges (10.05.)  
 Lopez-Hunziker Sylviane, Nyon (29.05.)  
 Lusser Werner, Affoltern am Albis (22.05.)  
 Marti Peter, Weier im Emmental (11.05.)  
 Martignier Rémy, Chavannes-près-Renens (21.05.)  
 Mayor Marcel, Crans-Montana (04.05.)  
 Mayor-Jaton Christiane, Yverdon-les-Bains (31.05.)  
 Meschenmoser Ida, Urdorf (03.05.)  
 Miéville Jacques, Pomy (11.05.)  
 Müller Rudolf, Bern (28.05.)  
 Ozeley-Thuégaz André, Crissier (31.05.)  
 Presotto Gian Franco, Genève (24.05.)  
 Probst-Fluri Margrit, Matzendorf (09.05.)  
 Rigato Enzo, Paradiso (25.05.)  
 Rigendinger Albert, Walenstadt (06.05.)  
 Robertini Lino, Büron (15.05.)  
 Roos Anton, Altishofen (27.05.)  
 Röhlin Heinrich, Rüttenen (06.05.)  
 Rottet Auguste, Corban (09.05.)  
 Sanchez Sara, Spanien (18.05.)  
 Schaad Ernst, Oberbipp (03.05.)  
 Scheffler Eva, Zürich (14.05.)  
 Scherrer Josef, Rubigen (07.05.)  
 Schläpfer Gustav, Elm (03.05.)  
 Schmid-Dähler Marianne, Bülach (01.05.)  
 Schmoker Armin, Wabern (11.05.)  
 Schneider-Filli Marta, Chur (30.05.)  
 Schnyder Josef, Willerzell (04.05.)  
 Schouwey Monique, Villarvolard (18.05.)  
 Schulthess Martin, Faulensee (14.05.)  
 Simona Lotti, Locarno (07.05.)  
 Sommer Rudolf, Birsfelden (01.05.)  
 Spiri Max, Zürich (03.05.)  
 Staubli Ida, Fischbach-Göslikon (19.05.)  
 Suter-Hausheer Adolf, Baar (02.05.)  
 Sutter Rudolf, Schönenberg ZH (09.05.)  
 Thomann Richard, Brienz BE (27.05.)  
 Trutmann Oskar, Wikon (14.05.)  
 Veillard Edith, Chavannes-près-Renens (19.05.)  
 Weiersmüller-Renaudin Monique, Stein AR (25.05.)  
 Werly Eric, Ballaigues (21.05.)  
 Werren-Zuercher Katharina, Steffisburg (29.05.)  
 Wespi Margrit, Udligenswil (17.05.)  
 Widmer Fritz, Wynigen (22.05.)  
 Wyssen Clemens, Agarn (26.05.)  
 Zehnder Doris, Winterthur (01.05.)  
 Zurbrügg Hanspeter, Spiez (23.05.)

### **Juni**

Alder Erna, Chur (25.06.)  
 Ambühl Stefan, Davos Glaris (07.06.)  
 Beaud Francis, Chavannes-près-Renens (03.06.)  
 Besse Maurice, Sarreyer (09.06.)

Blanchard Michel, Biel/Bienne (16.06.)  
 Blum Ernst, Reinach BL (21.06.)  
 Bolotin-Könitzer Gertrud, Wila (21.06.)  
 Brander Emil, Herisau (09.06.)  
 Bratschi Hans, Saanen (22.06.)  
 Brülhart Pierre, Neuchâtel (21.06.)  
 Bruscella-Russo Luisa, Oberglatt ZH (16.06.)  
 Burkhard Bernd, Luzern (21.06.)  
 Cavin Eric, Spanien (10.06.)  
 Cestone Carmine, Villa Luganese (05.06.)  
 Cosandier René, La Neuveville (26.06.)  
 De Jeso-Gagliarde Antonietta, Chur (12.06.)  
 Delessert Charles-Henri, Montreux (29.06.)  
 Dietrich-Vogler Silvia, St. Gallen (26.06.)  
 Dreier-Walther Ruth, Wohlen b. Bern (11.06.)  
 Dubuis-Sallin Marie, Savièse (07.06.)  
 Fritschi-Vetsch Katharina, Dietlikon (12.06.)  
 Fuchs Othmar, Rothenburg (06.06.)  
 Furger-Walker Rosa, Schattdorf (11.06.)  
 Geissmann Gerhard, Villmergen (05.06.)  
 Gola Gabriele, Castione (11.06.)  
 Gonin Robert, Ependes VD (28.06.)  
 Graf Willi, Kleinbödingen (11.06.)  
 Hassler Josef, Esslingen (21.06.)  
 Haueter Beat, Grosshöchstetten (05.06.)  
 Häusermann-Meyer Margaretha, Egliswil (03.06.)  
 Jossen Hermann, Glis (10.06.)  
 Kreuz-Rufer Nelly, Biel/Bienne (16.06.)  
 Lanz Rudolf, Genève (06.06.)  
 Meier-Vogel Elisabeth, Laufenburg (09.06.)  
 Michael Luzius, Splügen (21.06.)  
 Michel Peter, Bönigen (22.06.)  
 Mueller Ursula, Thun (06.06.)  
 Oesch Walter, Laufen (15.06.)  
 Pedrazzoli Pietro, Monte Carasso (11.06.)  
 Peduzzi Domenica, Lopagno (12.06.)  
 Persoz-Jeanerret Annette, Saules (01.06.)  
 Pétermann Antoine, Biel/Bienne (26.06.)  
 Ponti Leonardo, Salorino (29.06.)  
 Prior Claude, Lully VD (25.06.)  
 Rehberger Peter, Ipsach (02.06.)  
 Riedo Peter, Tentlingen (21.06.)  
 Rohrer Anton, Münchenbuchsee BE (14.06.)  
 Schaller Maryvonne B., Chéserey (01.06.)  
 Schleuniger-Kalt Gertrud, Kleindöttingen (12.06.)  
 Schmid Arthur, Winterthur (04.06.)  
 Schneider-Schenk Rose, Cornaux NE (04.06.)  
 Schreyer-Kopp Françoise, Chez-le-Bart (23.06.)  
 Stauffer Marlies, Diessenhofen (15.06.)  
 Tschirren Frédéric, St-Ursanne (06.06.)  
 Tschumi-Espejo Juana Esperanza, Cointrin (24.06.)  
 Zehner Beat, Schmitten FR (24.06.)  
 Zocchetti Livio, Maroggia (04.06.)  
 Zurbruggen Marcel, Zürich (30.06.)  
 Zurlinden Andreas, Basel (01.06.)  
 Zwahlen Robert, Guggisberg (12.06.)

### **August**

Abaecherli Josef, Giswil (20.08.)  
 Aeschmann-Scheidegger Alice, Zuchwil (01.08.)  
 Anderegg Heinrich, Stein AG (20.08.)  
 Bombardieri Costante, Curio (05.08.)  
 Bühler Peter, Chur (10.08.)  
 Charrière Marie-Antoinette, Rueyres-les-Prés (16.08.)  
 Damann Klara, Mörschwil (04.08.)  
 Delucchi Marco, Arogno (18.08.)  
 Felix Franz, Horw (19.08.)  
 Feller-Roth Theresia, Zürich (08.08.)  
 Feuz-Grossmann Susanne, Ostermundigen (21.08.)  
 Fluri Anna, Balsthal (07.08.)  
 Fragnière-Maillard Anne-Marie, Vuippens (15.08.)  
 Gadiant Anton, Esslingen (07.08.)  
 Hammer Max, Winznau (11.08.)  
 Hefti Wilhelm, Schaffhausen (07.08.)  
 Herrmann Daniel, Bolligen (11.08.)  
 Hess Hans, Tann (06.08.)  
 Hürzeler Moritz, Windisch (01.08.)  
 Jorio Alfredo, Minusio (10.08.)  
 Kaufmann Hansrudolf, Gränichen (04.08.)  
 Krähenbühl Armin, Neuenegg (21.08.)  
 Leeman-Ansermoz Nelly, Pully (10.08.)  
 Leoni Gianni, Contone (02.08.)  
 Lerch Klaus, Kirchberg BE (20.08.)  
 Lichti Paul, Basel (19.08.)  
 Menth-Kunz Rosalia, Kestenholz (14.08.)  
 Monachon Bluette, Vevey (08.08.)  
 Niederhauser Martin, Heimberg (20.08.)  
 Notter Willy, Einsiedeln (14.08.)  
 Poffet Liliane, Bern (18.08.)  
 Pulver-Rohrbach Elisabeth, Wabern (16.08.)  
 Ryf Kurt, Corcelles NE (15.08.)  
 Schaer Otto, Uster (09.08.)  
 Schneiter Otto, Aetingen (16.08.)  
 Schori Willi, Gurbrü (12.08.)  
 Strotz Ferdinand, Schmerikon (20.08.)  
 Stump Jakob, Bazenheim (11.08.)  
 Tanner Alfred, Dällikon (02.08.)  
 Ticozzi-Riva Ginette, Faido (12.08.)  
 Urfer Samuel, Worb (19.08.)  
 Wecker René, Leuk Stadt (17.08.)  
 Weiss-Lenherr Maria, Affoltern am Albis (05.08.)  
 Zarra Maria, Grenzach-Wyhlen (12.08.)

## **Treue zur Post**

### **45 Jahre**

#### **Juli**

**Post Immobilien Management und Services AG**  
 Gallo Yvan, Eclépens  
 Rüfenacht Kurt, Bern

**Treue zur Post – Fortsetzung****PostMail**

Barbay René, Aigle  
 Biolley René, Fribourg  
 Bircher Walter, Sursee  
 Blanchut Christian, Bex  
 Busset Alain, Genève  
 Cretenoud Armand, St-Prex  
 Dévaud Daniel, Gland  
 Düscher Kurt, Ins  
 Fardel Philippe, Blignou (Ayent)  
 Favre Martial, Bulle  
 Frei Peter, Veltheim AG  
 Fuchs Martin, Reinach BL  
 Gex Yvon, Fully  
 Grand Olivier, Farvagny-le-Grand  
 Magne André, Chexbres  
 May Joseph, Martigny  
 Moser Peter, Interlaken  
 Rime Michel, Apples  
 Rosset Michel, Renens VD  
 Schmid Bernadette, Frauenfeld  
 Seuret André, Moutier  
 Valente-Oberson Hélène, Genève  
 Vallélian Monique, La Chaux-de-Fonds  
 Wagner Markus, Olten

**PostLogistics**

Nietlispach Edouard, Givisiez  
 Schöpfer Andreas, Härkingen  
 Christen Charles, Colombier NE  
 Frei Josef, Bülach  
 Locher Pierre-André, Daillens  
 Mollier Eric, Colombier NE  
 Zürcher Markus, Thun

**PostNetz**

Danzi Roger, Cousset  
 Dupertuis Monique, Montreux  
 Georges Pierre-André, Evolène  
 Kunz Marianne, Wetzikon ZH  
 Kunz Marianne, Uster  
 Nicolas Annelise, Lutry

**PostFinance**

Stucki Kurt, Bern

**PostAuto**

Guillet André, Yverdon-les-Bains  
 Raboud Patrice, Sion

**August****PostMail**

Aebischer Claude, Le Locle  
 Arnold Robert, Schattdorf  
 Chaperon Gérard, Vevey  
 Cherbuin Blaise, Montreux  
 Eberli Peter, Giswil  
 Egger Raymond, Couvet  
 Gloor Peter, Reinach AG  
 Hanselmann Jakob, Bern  
 Hirschi Hanspeter, Interlaken  
 Iten Beat, Gerlafingen  
 Jauch Richard, Schattdorf  
 Knüsel Kurt, Luzern

Langel Patrick, Fontainemelon  
 Mischler Christian, Büren a. A.  
 Mumenthaler Andreas, Münsingen  
 Paci Giuseppe, Genève  
 Peter Roland, Nussbaumen AG  
 Roner Andri, Samedan  
 Steiner René, Baar  
 Wäfler Hansjörg, Interlaken  
 Wittwer Johnny, Genève

**PostLogistics**

Pierre-Alain, Genève  
 Bosco Mario, Thun  
 Gross Marc, Genève  
 Jenny Jürg, Bern  
 Loup Eric, Daillens  
 Michel Gérard, Daillens  
 Prahin Pierre-André, Daillens  
 Tauxe Eric, Daillens

**PostFinance**

Bonfils Jean-François, Romont FR  
 Bumann Rosmarie, Brig  
 Fanin-Huwiler Berta, Meyrin  
 Vouilloz-Feuz Claire, Martigny  
 Zurich Lucette, Bulle

**PostAuto**

Hohler Hanspeter, Möhlin  
 Wiget Beat, Luzern

**40 Jahre****Juli****Personal**

Burch-Wirz Judith, Aarau  
 Raguth Tschanner Ettore, Bern  
 Suter Ursula, Aarau

**PostMail**

Bonfils-Cuanoud Thérèse, Grand-Lancy  
 Caillet Michel, Allschwil  
 Challet Rémy, Basel BZ  
 Cherpit Alexis, Echallens  
 Domont Pascal, Porrentruy  
 Engi Hugo, Zizers  
 Felber Wilhelm, Sempach Station  
 Herren Charles, Härkingen  
 Hüsser Wilhelm, Frick  
 Loretan Jean Arthur, Susten  
 Lussi Bruno, Zürich Mülligen  
 Lustenberger Beat, Wolhusen  
 Mottier Chantal, Leysin  
 Nusbaume Alain, Allschwil  
 Reimann Josef, Gossau SG  
 Ribeaud Claude, Versoix  
 Seiler Franz, Brig  
 Stalder Zeno, Entlebuch  
 Turberg Yves, Basel  
 Zemp Josef, Gossau SG

**PostLogistics**

Bär Markus, Mägenwil  
 Licini Urs, Mägenwil

**PostNetz**

Amrein Franz, Luzern  
 Bloch-Racheter Susanne, Corgémont  
 Boinay Bernard, Porrentruy  
 Bonfils-Cuanoud Thérèse, La Croix-de-Rozon  
 Bouvret Dominique, Versoix  
 Brünisholz-Lengen Christine, Rothenburg  
 Carrel Myriam, Fribourg  
 D'Ignoti Manuela, Cernier  
 Dill-Huber Sylvia, Lyss  
 Loretz Anna, Kaltbrunn  
 Maître Nicolas, Porrentruy  
 Stillhard Marcel, Bern

**PostFinance**

Caduff Herbert, Chur  
 Kläy Roland, Bern  
 Sonderegger-Stierli Angelika, Netstal

**PostAuto**

Herrmann Gottfried, Uznach  
 Kägi Martin, Winkel

**August****Zentrale Dienste**

Rotzetter Bernhard, Bern  
 Taddei Sergio, St. Gallen  
 Hatt Daniela, Bern

**Personal**

Canonica Yves, Bern  
 Ruckstuhl Guido, Bern

**PostMail**

Badan Liselotte, Cheseaux-Lausanne  
 Barraud Armand, Saxon  
 Benveggen Roger, Eclépens Centre Cour  
 Blanc Richard, Blignou (Ayent)  
 Chappuis Jean-Marc, Fribourg  
 Chenaux Pierre-André, Lausanne  
 Chollet Jacques, Lausanne  
 Clivaz Olivier, Conthey  
 Corset Philippe, Yverdon-les-Bains  
 Coucet Pierre-André, Fontainemelon  
 Delessert Thierry, Moudon  
 Demont Patrick, Renens VD  
 Egger Christian, Châtel-St-Denis  
 Follonier Pierre-Alain, Le Sentier  
 Fragnière Nicolas, Bulle  
 Friedli Jean-Luc, Avenches  
 Gabriel Josef, Kriens  
 Gantenbein Andreas, Adliswil  
 Gyax Walter, Zürich Mülligen  
 Hänni François, Lignières  
 Karrer Remo, Bättwil  
 Luyet Hubert, Savièse  
 Marti Beat, Härkingen  
 Meier Karl, Dättwil AG  
 Mouche Philippe, La Chaux-de-Fonds  
 Oberson Roland, Eclépens  
 Panchaud Claude, Romont FR  
 Rutschmann Heinz, Winterthur  
 Schümperli Ernst, Baar  
 Schwarz Johannes, Wiesendangen  
 Schwenter Olivier, Muttentz

Wäckerling Jean-Pierre,  
La Chau-de-Fonds  
Wenker Georges-André, Couvet  
Zurbuchen Michel, Corgémont

#### PostLogistics

Bapst Pierre-Alain, Genève  
Bosco Mario, Thun  
Gross Marc, Genève  
Jenny Jürg, Bern  
Loup Eric, Daillens  
Michel Gérard, Daillens  
Prahin Pierre-André, Daillens  
Tauxe Eric, Daillens

#### PostNetz

Ambühl-Wittwer Lydia, Langenthal  
Annoni Guido, Buseno  
Burnier Pierre-André, Bex  
Cattaneo Pietro, Bern  
D'Ambrogio Achille, Losone  
Francioli Carlo, Bellinzona  
Héritier Philippe, Lausanne  
Kaufmann-Tschanz Ursula, Reinach AG  
Maury-Chételat Marie-France, Sion  
Rhème Pascal, Morges  
Rytz-Rohrbach Sonja, Port  
Sciboz Danielle, Fribourg  
Simonet Jean-Luc, Le Landeron  
Szüle-Doutaz Nicole, Bellevue  
Theurillat Ephrem, Porrentruy  
Trachsel-Flueckiger Annemarie, Bettlach

#### PostFinance

Cardinaux-Jaunin Fabienne, Bulle  
Kottelat Jean-Bernard, Delémont

#### PostAuto

Simonet Luigi, Thusis  
Baumgartner Felix, Sursee

Stefanovski Drage, Gebenstorf  
Zrakic Janja, Lenzburg

#### Personal

Motta Donato, Bellinzona  
Schori Beat, Bern  
Zürcher Verena Maria, Bern

#### PostMail

Affentranger Urs, Willisau  
Albisser Bruno, Büren a. A.  
Andonov Vlado, Zürich  
Baumann-Schönholzer Eva, Zürich  
Biderbost Lukas, Sion  
Bögli Claude, Moutier  
Bonaiti Wilma, Lugano  
Brönnimann Bärbel, Niederscherli  
Bucher Andreas, Härkingen  
Büsser Max, Siebnen  
Casanova Pius, Ilanz  
Caviezal-Caluori Valeria, Domat/Ems  
Chételat Francis, Delémont  
Collombin-Goluban Vesna, Le Châble  
Corbaz Annelise, Savigny  
Cuni-Berzi Luigi, Locarno  
Demierre Isabelle Madeleine,  
Colombier NE  
Denoth-Duff Maria Imelda, Chur  
Favre Christian, Conthey  
Ferreira Alcino, Genève  
Garcia Romaris Amelia Maria, Zürich  
Gerber Peter, Thalwil  
Gerzner Roland, Bern  
Gil Gutierrez Dolores, Zürich  
Gmür Anselm, Meilen  
Graf Bruno, Ostermundigen  
Guignard Pierre-Michel, Lonay  
Guillaume James, Marin-Epagnier  
Häberli Hans-Peter, Ostermundigen  
Hämmerli Claude, La Chau-de-Fonds  
Hauser Irène, Avenches  
Hauser Robert, Niederurnen  
Hediger Rita, Zürich  
Holliger-Merz Katharina, Reinach AG

Hüppi Klaus, Zürich  
Imholz Gertrud, Schwyz  
Ittig Charles, Lonay  
Jäger Annelies, Urnäsch  
Jelmini-Tamba Elvira, Bignasco  
Kiener Hans Rudolf, Bern  
Klaus Guido, Bern  
Kobel Rudolf, Thun  
Kolias Konstantinos, Zürich  
Kurth-Bohm Ursula, Solothurn  
Liechti Christian, Bern  
Lüchinger Richard, St. Gallen  
Lustenberger Heinrich, Baar  
Lüthold Marcel, Baar  
Mäder Hans Peter, Gümligen  
Metthez Jean-Claude, Biel  
Minini Ilaria, Vaglio  
Montavon-Schärer Jocelyne, Delémont  
Morisoli-Madörin Denise, Cadenazzo  
Müller Rudolf, Härkingen  
Müller-Bühlmann Heidi, Zürich  
Nigg Heinz, Thun  
Nussbaum Ulrich, Ostermundigen  
Oliveri Sebastiano, Ponte Capriasca  
Pescia Romano, Lugano  
Reuelta Suárez Paulino, Ostermundigen  
Ritzmann Daniel, Schaffhausen  
Rudelli Claudio, Lugano  
Ruotolo Fior Maria, Agno  
Schärz-Bumbacher Ida, Leuggern  
Schmutz Monika, Wohlen  
Spiegelberg Rudolf, Aarburg  
Stocker-Bernasconi Antonia, Mendrisio  
Stoppa Daniele, Mendrisio  
Stutz Johann, Lenzburg  
Todeschini Jean-François, Le Locle  
Tosetti Gianfranco, Locarno  
Vultier Jean-Paul, Delémont  
Wyss Samuel, Ostermundigen  
Wyss Topalovic Margrit, Emmenbrücke  
Wytttenbach Werner, Steffisburg  
Ziegler Beatrice, Altdorf UR  
Zimmermann-Badertscher Ursula,  
Frauenfeld

#### PostLogistics

Amstutz Ruth, Burgdorf  
Annen Gérard, Daillens  
Ebner Susanne, Hinwil  
Fust Stephan, Ostermundigen  
Jentschmann Werner, Frauenfeld  
Langenegger Walter, Baar  
Pedersoli Fabio, Cadenazzo  
Prandi Bruno, Cadenazzo  
Sarihançer Dogan, Daillens  
Schmid-Forster Françoise, Olten  
Weber Eduard, Biel/Bienne  
Widmer Rolf, Härkingen  
Wolf Theres, Bülach  
Häfliger René, Dintikon  
Steffen Helen, Dintikon  
Wettstein Luzia, Villmergen

## Ruhestand

#### Zentrale Dienste

Stukator Klaus, Zürich  
Preisig Jeannette, Bern

#### Informatik

Uhr Klaus, Bern

#### Post Immobilien Management und Services AG

Aviolat-Fernandes da Silva Ana Maria,  
Bex  
Barrasa-Carbajo Maria Cruz, Uzwil  
Carelli-Iannattone Anna-Maria, Bern  
Correia-Lopes Mariana, Genève  
Crisafulli-Mantineo Anna, Basel  
Furrer-Mattenberger Adelheid, Reinach AG  
Gabathuler Lilly, Sargans  
Gallo Yvan, Neuchâtel  
Rüfenacht Kurt, Bern  
Schoch Kurt, Basel

### Wir suchen Sie!

Feiern Sie dieses Jahr den **75., 80., 85., 90., 95., 100. Geburtstag?**  
Werden Sie **heuer pensioniert** oder haben Sie ein **Dienstjubiläum?**  
Und hätten Sie Lust, wie Heinz Pfister (Seite 32) ein **Kurzinterview mit Bild** zu geben und das professionelle Porträtbild anschliessend geschenkt zu bekommen?

Bitte melden Sie sich mit Angabe zum Jubiläum (was, wann) per E-Mail unter **redaktion@post.ch** oder per Brief an:

**Post CH AG, Kommunikation K12,  
Redaktion, Wankdorfallee 4, 3030  
Bern**

**Ruhestand – Fortsetzung****PostNetz**

Aebersold-Wolf Elsbeth, Bern  
 Arnoux Marcel, Nyon  
 Bétrisey-Isler Frieda, Cottens VD  
 Bohren-Stoller Verena, Uetligen  
 Böniger Anita, Wetzikon ZH  
 Bonvin Anne-Marie, Sierre  
 Brühlmann Alice, Winterthur  
 Brüllhardt Erwin, Thun  
 Brumann-Dubach Marianne, Lyss  
 Buchs-Beuchat Marlène, Bern  
 Burgy-Roost Lilian Cornelia, Schaffhausen  
 Clémence Françoise, La Chaux-de-Fonds  
 Da Forno-Brändle Hildegard, Kriens  
 Dettling von Euw Anna, Seewen SZ  
 Droux-Rétornaz Monique, Bulle  
 Egger Therese, Stettlen  
 Frey Albert, Niederhelfenschwil  
 Frey Regina, Niederhelfenschwil  
 Galasso-Zwyssig Lilly, Bern  
 Gilliéron-Egli Anna, Würenlos  
 Götz Richard, Schaffhausen  
 Hänni-Jakob Ruth, Ins  
 Hauert Marianne, Wengen  
 Hedinger Lucia, Glattbrugg  
 Heimgartner Markus, Brugg AG  
 Hirsig Hanspeter, Wengen  
 Hochedez Bernadette, Moutier  
 Hostettler-Rhyn Therese, Wilderswil  
 Jörg Kurt, Langenthal  
 Joss Rosmarie, Bern  
 Jost Peter, Mühlethurnen  
 Keller Heidi, Uitikon Waldegg  
 Lutz-Moliner Lavado Maria del Socorro, Lugano  
 Marchesi Luis Antonio, Zürich  
 Martin Jean-Claude, Vaulion  
 Mazzaroli-Sabbioni Adriana, Lugano  
 Meier Anita, Zürich  
 Meier-Zahner Rosmarie, Schaffhausen  
 Offner-Regli Margrit, Romanel-s-Lausanne  
 Räber-Pérez Mabilia, Rüslikon  
 Rolli Ernst, Madiswil  
 Ruotolo Fior Maria, Lamone-Cadempin  
 Schwab André, Thun  
 Siegrist Alfred, Köniz  
 Staub-Freund Beatrice, Schaffhausen  
 Stutz-Signer Marlis, Brugg AG  
 Sutter Ursula, Hirzel  
 Telley Dominique Chantal, Charmey  
 Thurnherr Guido, Buchs SG  
 Tornier Brigitte, Blonay  
 Zumofen Blanche, Glis

**PostFinance**

Berchtold-Stöckli Edith Maria, Zofingen  
 Blank-Studer Doris, Bern  
 Bregy Nelly, Bellinzona  
 Brühlhart Marcel, Bern  
 Burnand Olivier, Bern  
 Dias-Rodrigues Raimundo Maria Virginia, Münchenbuchsee  
 Dorschner Karin, Bern

Garo Rita, Bern  
 Gosteli-Rüfli Jacqueline, Bern  
 Haindl-Müller Annemarie, Kriens  
 Häner Monika, Bern  
 Hänni Therese, Bern  
 Iljazi-Zwahlen Alice, Bern  
 Marchon Dora, St. Gallen  
 Meuli Palmira Carolina, Netstal  
 Mürner-Hert Margrit, Bern  
 Oberlin Karin Esther, Netstal  
 Popp Doris, St. Gallen  
 Preisig Verena, St. Gallen  
 Richner Christian, Bern  
 Schüpbach-Hotz Hulda, Bern  
 Sykora-Krattinger Françoise, Bulle  
 Winkler Annelise, Bern  
 Wyss Beatrice, Bern  
 Zesiger-Kopp Ursula, Bern  
 Zwimpfer-Häfliger Ruth, Zofingen

**PostAuto**

Albin Antonio, Grono  
 Berry Johannes, Schiers  
 Bieri René, Brugg AG  
 Bösch Alexander, Nesslau  
 Claivaz Paul, Ravoire  
 Degen-Pulfer Elisabeth, Basel  
 Felder Bernhard, Häggingen  
 Girardin Bernard, Soulce  
 Günthart Marcello Antonio, Winkel  
 Herr Germain, Metzerlen  
 Jäger Beat, Bern  
 Jud-Sager Maria, St. Gallen  
 Keller Jürg, Endingen  
 Manser Fritz, Vaduz  
 Näf Hans, Schönengrund  
 Portmann Robert, Brugg AG  
 Sacchi Bruno, Uznach  
 Scherle Elmar Klemens, Malter  
 Stalder René, Kriens  
 Stock Niklaus, Vättis  
 Tosoni Jacques, Yverdon-les-Bains

**Swiss Post Solutions**

Kukri Erika, Zürich  
 Studer Christian, Zürich  
 Weibel-Gerber Heidi, Härkingen  
 Böhm Karl-Heinz, Zürich  
 Bucher Walter, Adligenswil  
 Ilija Josef, Zürich  
 Larmann Doris, Zürich

**Wir trauern****Pensionierte**

Ackle Max, Münchenstein (1927)  
 Aeschlimann Willy, La Chaux-de-Fonds (1925)  
 Ahad Abdul, Ecublens VD (1930)  
 Appel Erhard, Amlikon-Bissegg (1947)  
 Aregger Walter, Zürich (1941)  
 Bachmann Josef, Wängi (1974)  
 Barbezat Pierre-André, La Chaux-de-Fonds (1933)

Baumann Walter, Urnäsch (1932)  
 Beck Ferdinand, Kriens (1939)  
 Belloli Sergio, Cama (1935)  
 Bischof Verena, Zürich (1927)  
 Boeckle Peter, Oftringen (1931)  
 Bova Giuseppe, Wettingen (1944)  
 Braunwalder Karl, St. Gallen (1928)  
 Brunetti Remo, Arbedo (1928)  
 Buechler Hans, Degersheim (1932)  
 Chapalay Charly, Montreux (1928)  
 Charbonnier René, Genève (1932)  
 Chartrand-Degen Ruth, Jongny (1949)  
 Cordonier Ignace, Chermignon (1940)  
 Corthey Louis, Martigny (1923)  
 Crevoiserat André, Bienne (1955)  
 Defago Andre, Aigle (1930)  
 Depierraz Rose, Vétroz (1929)  
 Dreier Margaritha, Bellach (1927)  
 Dubacher Franz, Weggis (1933)  
 Duenki Barbara, Glattbrugg (1925)  
 Duft Anton, Kaltbrunn (1936)  
 Egli Hedi, Weinfelden (1927)  
 Felder Franz, Emmenbrücke (1928)  
 Filippini Armando, Locarno (1921)  
 Fontanellaz Roland, Bottmingen (1929)  
 Furrer Werner, Winterthur (1929)  
 Galmes Jean-Luc, Püplinge (1965)  
 Garcia Maria, Spanien (1928)  
 Gautschi Margrit, Unterentfelden (1937)  
 Gigon Francis, Chevenez (1945)  
 Godel Bernard, Fribourg (1936)  
 Good Meinrad, Wangs (1956)  
 Gorin-Dufaux Albert, Lausanne (1915)  
 Greiner Maria, Uster (1925)  
 Grueter Dora, Allschwil (1928)  
 Gueissaz Robert, Le Sentier (1921)  
 Guenat Bernard, Neuchâtel (1933)  
 Haener Ida, Breitenbach (1937)  
 Haller Elisabeth J., Reinach AG (1934)  
 Hanselmann Albert, Gattikon (1937)  
 Hari Fritz, Aarburg (1932)  
 Hedinger René, Serbien (1936)  
 Hess Eduard, Menznau (1923)  
 Hirt Martin, Gattikon (1948)  
 Hodel Ernst, Beromünster (1929)  
 Hodel Josef, Emmenbrücke (1936)  
 Hofstetter Othmar, Degersheim (1926)  
 Hürbi Adolf, Muttentz (1943)  
 Huser Hans, Pfäffikon ZH (1935)  
 Hüsler Josef, Gansingen (1938)  
 Jakob Fritz, Oberwil BL (1929)  
 Jarmorini Eros, Breganzona (1939)  
 Jenni Max, Rheinfelden (1928)  
 Jungen-Inniger Jakob, Adelboden (1938)  
 Kaufmann Josef, Rothenburg (1931)  
 Kehrli Georges, Genève (1927)  
 Keller Carlo, Sessa (1938)  
 Kessler René, Fully (1937)  
 Knuesli Rosmarie, Luzern (1934)  
 Kobler Hans-Rudolf, Hombrechtikon (1943)  
 Konrad-Lutz Reinhilde, Merenschwand (1948)  
 Ledergerber Alfred, Bassersdorf (1929)  
 Leuenberger Jean-Louis, Le Locle (1942)  
 Lutz Hans, Jona (1922)

Marguerat Marc-André, Lausanne (1923)  
 Marmy André, Lausanne (1936)  
 Mathis Otto, Aadorf (1934)  
 Mattioni Serge, Graulhet (1957)  
 Meier Hans, Wattwil (1937)  
 Meyer Beat, Bern (1946)  
 Monti Ubaldo, Cademario (1926)  
 Mueri Hellmut, Wädenswil (1933)  
 Neuenschwander Hans Ulrich,  
 Oberfrittenbach (1950)  
 Neuenschwander Kurt, Unterkulm (1930)  
 Niederer Paul, Bern (1926)  
 Paillard Jean-Luc, Bullet (1952)  
 Pedrazzoli Giuseppe, Genève (1932)  
 Perroset Henri, Corminboeuf (1938)  
 Petitpierre François, Neuchâtel (1935)  
 Petrovic-Lukic Radenka, Widen (1952)  
 Reymond Hanna, Forel (Lavaux) (1977)  
 Ritler Pius, Wiler (Lötschen) (1943)  
 Rubin Gérard, Longirod (1925)  
 Rueegg Heinrich, Zumikon (1930)  
 Ruffieux Raymond, Villars-sur-Glâne  
 (1944)  
 Salz Claude, Basel (1925)  
 Schaffer Hans, Konolfingen (1934)  
 Schlaepfer Rene, Allschwil (1929)  
 Schmid Arthur, Urdorf (1947)  
 Schmied Heinz, Oftringen (1935)  
 Schoop Hansruedi, Bischofszell (1932)  
 Schranz Matthäus, Regensdorf (1928)  
 Seliner Maria, Zürich (1937)  
 Singy Léon, Villarod (1933)  
 Staubli Josef, Muri AG (1931)  
 Stebler Edith, Nunningen (1935)  
 Steiger Jakob, Herisau (1934)  
 Stettler Christian, Gossau ZH (1931)  
 Stoeri Elise, Presinge (1927)  
 Störk Hedwig, Winterthur (1933)  
 Straessle Maria Louisa, Wittenbach (1940)  
 Straub Walter, Basel (1925)  
 Stucki Willi, Burgdorf (1931)  
 Treichler Alfred, Hombrechtikon (1935)  
 Tschopp Kurt, Birsfelden (1951)  
 Urech Hans, Urdorf (1925)  
 Voegeli Hermann, Wohlen AG (1923)  
 Von-Burg Klemenz, Bettlach (1930)  
 Vuilleumier Jean-Pierre, Cernier (1932)  
 Walther Erwin, Herzogenbuchsee (1931)  
 Waser Josef, Luzern (1927)  
 Wenger Gilbert, Crissier (1941)  
 Wüthrich Karl, Bern (1934)  
 Zahnd Pierre, Epalinges (1935)  
 Zimmermann Gustave, Pully (1925)  
 Zucchetti Olindo, Bidogno (1946)

**Aktive****PostAuto**

Buser Hansjörg, Engelburg (1958)  
 Dupont Sonia, Corserey (1983)  
 Uebersax Matthias, Frauenfeld (1954)

**PostFinance AG**

Barras Thierry, Le Lignon (1980)

**PostMail**

Schär Rolf, Sumiswald (1960)  
 Abegg Sandra, Hinwil (1975)  
 Piller Daniel, Sion (1959)

**Presto AG**

Gäumann Beat, Basel (1964)

**Impressum****Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG  
 Kommunikation, Wankdorfallee 4  
 3030 Bern  
 E-Mail: redaktion@post.ch  
 post.ch/online-zeitung

**Redaktion**

Fredy Gasser (Leiter Redaktion Online/Print)  
 (fg), Mathias Forny (fom), Lea Freiburghaus  
 (lf), Janina Gassner (jg), Sandra Gonseth  
 (sg), Sandra Gurtner (sgu), Simone  
 Hubacher (sh), Claudia Langenegger (cl),  
 Magalie Terre (mt), Catherine Riva, Sara  
 Baraldi, Mary Vakaridis

**Mitwirkende**

Katharina Merkle (kle), Manuela Hess (mh),  
 Karin Egger (ke), Danielle Hausmann (dh)  
 AeroPicture GmbH, Keren Bisaz, Angela  
 Bönzli, Annette Boutellier, Annika Breu  
 (ab), Jean-Marie Cotting, Monika Flückiger,  
 Fanny Güdel, Andreas Guler, Susanne Häh-  
 len, Demian Halter, Erich Helwin, Ladina  
 Lupi da Silva (lds), Adrian Moser, Michael  
 Sieber, Gian Vaitl, Darrin Vanselow, Silvia  
 Wagner, François Wavre

**Übersetzung und Korrektorat**

Sprachdienst Post

**Layout**

in flagranti communication, Lyss

**Anzeigen**

Gassmann Media AG, Biel/Bienne  
 E-Mail: anzeigen@gassmann.ch  
 Tel. 032 344 83 44

**Druck**

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

**Titelbild**

Annette Boutellier

**Auflage**

Deutsche Ausgabe 53 300 Ex.  
 Französische Ausgabe 16 500 Ex.  
 Italienische Ausgabe 5200 Ex.  
 Total 75 000 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher  
 Einwilligung der Redaktion gestattet.

**Abos & Adressänderungen**

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal/  
 Persönliche Daten), beim zuständigen  
 Servicecenter Personal (gemäss Lohn-  
 abrechnung) oder unter scp@post.ch  
 Rentenbezüger: Schriftlich an  
 Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72,  
 Postfach, 3000 Bern 22  
 Andere Abonnenten:  
 E-Mail: abo@post.ch, Tel. 058 338 20 61

**Abopreis** 24 Franken pro Jahr

**Wichtige Adressen**

Sozialberatung, Laufbahnzentrum:  
 058 341 40 40  
 gesundheitundsoziales@post.ch  
 Personalfonds Post:  
 www.personalfondspost.ch



**RECYCLED**  
 Papier aus  
 Recyclingmaterial  
**FSC® C005019**

Mein Ding

## Laufschuhe

«Auch ein Laufschuh benötigt Zeit zum Regenerieren, rund 48 Stunden. Daher ist es wichtig, dass ich mehrere Laufschuhe besitze. Damit absolviere ich rund fünf Lauftrainings pro Woche plus Kraft- und Stabilitätseinheiten, inkl. Faszientraining mit der Blackroll und Dehnungsübungen. Im Moment habe ich acht bis zehn Paar Laufschuhe. Ich schreibe das Kaufdatum auf, merke aber ohne nachzuschauen, wann ich den Schuh nur noch in der Freizeit tragen darf. Denn irgendwann treten Knieschmerzen auf. Das Lauffieber hat mich als Zuschauerin am Marathon an der Leichtathletik-EM 2014 in Zürich gepackt. Ich begann, selbst zu laufen, und besuchte die Laufschule von Viktor Röhlin, wo an der Technik und am Laufstil gefeilt wird. An Läufen nehme ich heute regelmässig teil. Mein längster Lauf ist ein Halbmarathon. Diesen Oktober gehts aber nach Frankfurt: der erste Marathon! Meine nächsten Ziele sind der New-York-Marathon 2019 und die Running-Leiter-Ausbildung. Ausserdem bin ich im Organisationskomitee des Switzerland Marathon light, für mich der schönste Halbmarathon der Schweiz – er führt rund um den Sarnersee. Für die Post bin ich als Zustellerin mit dem DXP-Roller unterwegs, weshalb man mich in Uzwil nicht als rennende Pöstlerin kennt.» (sh)

**Sarah Lei (31), PostMail, Uzwil  
marathon.ch**

Welches ist Ihr Lieblingsding?  
Schreiben Sie uns eine E-Mail:  
[redaktion@post.ch](mailto:redaktion@post.ch)

